

Volksblatt

Nummer 196

Mittwoch, den 20. Juli

Jahrgang 1927

Preisblatt des
Städtischen Bocholt.
Kunstler Angeler
des Bauamtes.
von Bürgermeister
amtern und Kestern
des Reiches Borken.
Organ
der Bauernpartei.

Geschäftsstellen
Bocholt: Reichs-
Kasse 14. Fernspr.
Sammlung. 3054.
Mehde: A. Heinrich.
Anhalt: W. Wolling.
Berth: Th. Parnas.
Verlagssort:
Dormund 1.

Nach dem Streikabbruch in Oesterreich.

Von unserer Berliner Redaktion.

(Berlin, 19. Juli. (Draht).)

Bereits am Montag war es nicht mehr zweifelhaft, daß für die sozialdemokratische Parteileitung die Aussichten auf irgend einen Erfolg sehr schlecht standen. An eine so rasche Kapitulation, wie sie jetzt in der Nacht vom Montag zum Dienstag erfolgte, hätte jedoch so leicht niemand gedacht. Wenn jetzt die sozialdemokratische Presse im Hinblick auf den Abbruch des Verkehrrstreikes von dem Mut der Führer der Wiener Sozialdemokraten schreibt, so bedeutet dies nichts anderes als eine Verschiebung des Tatbestandes. Die sozialdemokratische Parteileitung sah sich auf der ganzen Linie geschlagen, und daher handelte sie nicht mutig, sondern höchstens klug, möglichst bald dem ohnehin verlorenen Trauerspiel ein Ende zu machen.

Zwei Gesichtspunkte waren für die Gesinnungsänderung der Sozialdemokraten ausschlaggebend: Die sozialistischen Forderungen konnten bei der Regierung nicht durchgesetzt werden, und ferner konnte nicht gehofft werden, den Bahnstreik im Lande weiterzuführen. Noch am Montag hatten die Sozialdemokraten drei Forderungen an die Regierung gerichtet. Sie sollte versprechen, 1. daß sie die Situation nicht zur „Verschärfung der Reaktion“ ausnützen werde, 2. daß eine parlamentarische Untersuchung gegen die Polizei stattfinden werde und 3. daß sie den Teilnehmern am Verkehrrstreik Amnestie zusichere. Die Regierung ließ sich auf keine dieser Forderungen ein. Man darf jedoch erwarten, daß die Streikteilnehmer mit der bisher üblichen Schonung behandelt werden. Gerade bei dem Umstand, daß die sozialistische Forderung sich darauf beschränkte, die Regierung möge die Situation nicht zur „Verschärfung der Reaktion“ ausnützen, zeigt, daß die sozialistischen Führer jede Hoffnung auf andere Ergebnisse ihrer Streikpartei hatten fallen lassen und nur noch einen Scheinerfolg nach Hause bringen wollten. Das auch hierin hatten sie kein Glück. Als einziges positives Ergebnis kann einwillen nur die Einberufung des österreichischen Nationalrates angesehen werden. Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten hat nämlich an den Präsidenten des Nationalrates ein Schreiben gerichtet, in dem auf Grund der Bestimmungen der Geschäftsordnung die Einberufung des Nationalrates für Montag, den 26. Juli, verlangt wird. Der Präsident hat im Sinne dieser Eingabe die Sitzung des Nationalrates zu dem gewöhnlichen Termin einberufen. Die parlamentarischen Verhandlungen werden zur politischen Liquidierung der schredlichen Ereignisse vom vergangenen Freitag führen müssen.

Die blutigen Vorgänge in Wien werden noch manchenmal Gelegenheit zu nachdenklichen Betrachtungen bieten. Einwillen ist die alte Gefahr vorüber. Der Weg der Revolution wurde nur gestreift. Als die Räter Wiens und Oesterreichs können zwei Persönlichkeiten angesehen werden: Bundeskanzler Dr. Seipel und Polizeipräsident Schöber, die manhaft und zielbewußt für die Wiederherstellung der Ordnung sorgten. Die Sozialdemokraten aber werden hoffentlich ihre Fehler einsehen, die von der „Volks. Ztg.“ folgendermaßen gebrandmarkt werden:

„Die Sozialdemokraten haben Fehler gemacht, früher und auch jetzt. Sie haben geglaubt, gewisse über-rabitate Elemente festhalten zu können, und sie haben veräußert, mit derselben Energie, wie das die deutsche Sozialdemokratie getan hat, den Trennungskrieg gegen die Elemente zu ziehen, die unter Verhüllung auf die Einheitsfront des Proletariats mit den Moskauern Methoden folierten.“

Während nun, rein äußerlich betrachtet, in Wien wieder geordnete Verhältnisse Platz gegriffen haben, glauben bei uns einige Scharfmacher, ihre Stunde sei gekommen. So erklärt der Oberpräsident der Provinz Sachsen, und Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Göring, einen Aufruf „an alle Reichsbannerkameraden und Republikaner im Reich“. Er spricht darin von einer Explosion des Volkszornes, von den ungeeigneten Maßnahmen der Wiener Polizei, von der Hilflosigkeit der österreichischen Regierung und von ähnlichen Dingen. Die Verdrehungen des Herrn Göring werden heute, nachdem das außerparlamentarische Machttreiben der Sozialdemokraten an dem Widerstand des Bundeskanzlers Dr. Seipel gescheitert ist, den beabsichtigten Zweck gar nicht mehr erreichen. Eine andere Frage bleibt jedoch, ob es einem hohen preussischen Beamten gestattet ist, in dieser Art seine Amtspflichten aufzulösen.

Geradezu Kopfschütteln hätte es verursachen müssen, wenn die deutschen Kommunisten auf die Wiener Vorgänge nicht irgendwie reagiert hätten. Das Echo stellte sich prompt ein. Die kommunistische Partei, Bezirksleitung Berlin-Brandenburg, erklärt nämlich in der „Roten Fahne“ einen Aufruf für eine Solidaritätskundgebung mit der Wiener Arbeitererschaft. Das Berliner Proletariat müßte seinen Willen zum Kampf aktiv zum Ausdruck bringen, weshalb die kommunistische Partei dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, Ortsauschuß Berlin, und der sozialdemokratischen Partei, Be-

Die Räumungsfrage.

Britischer Druck auf Frankreich.

(Paris, 19. Juli. Nach dem Londoner Bericht-

erstatte des „Echo de Paris“ versuchen die britischen Diplomaten die französische Regierung davon zu überzeugen, daß es nötig sei, die Truppenstärke im Rheinland herabzusetzen. Die Wilhelmstraße habe sicher auf die Hoffnung, die völlige Räumung raschestens zu erreichen, verzichtet, aber sie hoffe, daß, wenn günstige Ereignisse eintreten, die Räumung noch im Laufe des kommenden Jahres erfolgen werde. — Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Es scheint, als ob die deutsche Regierung einen weiteren Schritt zur Herbeiführung der Verminderung der alliierten Garnisonen im Rheinland nicht ins Auge faßt. In diesem fühlenden Streifen wird die Auffassung vertreten, daß eine solche Verminderung binnen kurzem von den Franzosen infolge britischer Ueberredung vorgeschlagen werden wird, und daß eine Aktion Berlins sicherer ver-zögern, als beschleunigen würde. Es wird indes erklärt, daß, wenn die Umstände sich im übrigen als günstig erweisen, eine endgültige Zurückziehung der alliierten Truppen von deutschem Gebiet im Laufe des nächsten Jahres gesichert werden kann.

Eine Anfrage im englischen Unterhause.

(London, 19. Juli. Im Unterhause richtete Präsi-dent Trevelyan an den Kriegsminister, die Frage, ob in den letzten Jahren eine Verminderung in der Stärke der Rheinlands-Befehlungsarmeen eingetreten sei und, wenn ja, wann sie erfolgte und in welcher Weise. Worthington Evans erwiderte, in den letzten zwölf Monaten bis einschließlich Ende Juni 1927 sei die Kampfstärke der alliierten Truppenarmeen um annähernd 6000 Mann vermindert worden. Auf eine weitere Frage Trevelhans antwortete der Kriegs-minister, daß nach seiner Meinung sich etwa 1000 Mann englischer Soldaten am Rhein be-fänden.

Deutsch-französischer Grenz-festsetzungsvertrag.

(Berlin, 19. Juli. Dem Reichstage ist vom Aus-wärtigen Amt der Vertrag zwischen Deutschland und Frankreich über die Festsetzung der Grenze zur Verab-schiedung zugegangen. Durch Artikel 27 und 51 des Vertrages vom 28. Juni 1870 wiederhergestellt worden. Bei der Nachprüfung der Grenze, die von einer deutschen und einer französischen Kommission gemeinsam vor-genommen wurde, stellte sich die Notwendigkeit heraus, den ganzen Grenzverlauf neu zu vermessen und teilweise neu zu vermarken, neue Wägen anzufer-tigen, sowie einzelne Unklarheiten zu beseitigen. Der neue Vertrag umfaßt 53 Artikel und regelt die Materie in 6 Kapiteln.

Belgiens Antwort.

(Brüssel, 19. Juli. Die belgische Regierung hat bereits heute auf die gestrige Note der deutschen Reichs-regierung eine Antwort bei Herrn von Koller über-reicht. Darin wird gegen den Vor-wurf, daß Belgien die Locarnopolitik nicht ein-halte, protestiert und versichert, daß die Infor-mationsquellen des belgischen Kriegsministers

durchaus zuverlässig seien. Graf Broqueville hatte alle angeführten Zahlen über Ent-lassungen und Einstellungen bei der Reichswehr auf-geklärt. Die Note fügt hinzu, daß die Erklärungen der belgischen Regierung auf einen Beschluß der Bot-schafterkonferenz vom 15. Februar 1925 zurückzuführen. Broqueville hatte weiter aufrecht, daß die militärischen Ausgaben im Hinblick auf die 100 000 Mann zählende deutsche Armee zu hoch seien und daß die Verteilung gegenüber 1913 fast angewachsen seien. Sie betrügen 62 Prozent des Etats von 1913. Die Angaben Broquevilles über die Ausführungen des Ab-geordneten Hönneberg stützen sich auf Mitteilungen deutscher Zeitungen. Hönneberg habe im Reichs-tag erklärt, daß jährlich 15 000 Mann aus der Reichs-wehr entlassen würden.

Der Notenwechsel veröffentlicht.

(Berlin, 19. Juli. Nachdem die belgische Regierung auf die gestrige deutsche Note zur Broqueville-Rede ge-antwortet hat, ist der deutsche belgische Notenwechsel heute abend der Öffentlichkeit übergeben worden. Er entspricht dem von uns bereits mitgeteilten Auszug.)

Die Aufnahme der deutschen Note in Brüssel.

(Brüssel, 19. Juli. Die belgische Antwortnote ist heute abend in den Brüsseler Blättern veröffent-licht worden. Die belgische Regierung weigert sich, ihre direkten und indirekten Informationsquel-len anzugeben. Zudem stützen sich die Angaben Broquevilles auf den Etat der Reichswehr und auf Artikel deutscher Zeitungen, aus denen er seine Schlüsse gezogen habe. Die Veröffentlichung der Note ist in Brüssel mit gemischten Gefühlen auf-genommen worden. In bestimmten Kreisen erklärt man, daß die Ausführungen Broquevilles unzwe-delmäßig gewesen seien und sich auf weit zurück-liegende Dokumente stützen, die durch Entschlei-derungen der Dispositionen überholt seien. Die belgische Antwortnote wird als eine Polemik und nicht als eine Antwort, die sich auf Beweise stützt, angesehen. In Regierungskreisen soll über die Zweckmäßigkeit der Note eine geteilte Ansicht herrschen.

Der Eindruck der Brüsseler Veröffentlichung in Berlin.

(Berlin, 19. Juli. In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Tatsache, daß die belgische Regierung heute ihre Antwort auf die deutsche Regierung in Brüssel der Öffentlichkeit übergeben hat, große Verwunderung erregt. Diese Maßnahme berührt umso bestreblicher, als die deutsche Regierung sich gestern in lokalierter Weise bereit erklärte, von einer Veröffentlichung des Notenwechsels Abstand zu nehmen, obwohl sie der deutschen Öffentlichkeit gegenüber schuldig war, den Tatbestand, der durch die Broqueville-Rede gegeben ist, zu klären. Zu dem In-halt der belgischen Antwortnote läßt sich nur von neuem feststellen, daß die angeblichen Tatsachen durch die gestrige deutsche Note bereits bis ins einzelne widerlegt sind.

Eine Sitzung des Reichseisenbahnrates.

Frachten-Ermäßigungen.

(Berlin, 19. Juli. Der Reichseisenbahnrat nahm in seiner Sitzung vom 19. Juli zu verschiedenen wichtigen Verordnungen des Eisenbahnnormaltarifs Stel-lung, deren Durchführung für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist. Insbesondere sollen die Frachten der oberen Wagenladungsklassen A bis D, in denen die hochwertigen Verkehrgüter enthalten sind, herabgesetzt werden, weil diese Klassen die höchsten Erleichterungen gegenüber der Vorkriegszeit aufweisen. Weitere Ermäßigungen treten in den Entfernungen bis 100 Kilometer durch eine Ab-fassung der Abfertigungsgebühren in den Tarifklassen A bis D ein. Zwischen den jetzigen Klassen D bis E solle ferner eine neue Klasse D für Wagenladungs-güter eingeführt werden. Endlich werden für alle Güter die Sätze der Nebentaxen für 10 to Sendungen nicht unerheblich gesenkt. Die der Eisenbahn entstehenden rechnerischen Ein-sparungen sollen auf jährlich 70 bis 75 Millionen Mark. Der Reichseisenbahnrat stimmte den Vorschlägen einstimmig zu. Da die Vorschläge ergab, daß weitere Erleichterungen namentlich zu Gunsten der Ro-hstoffe gewährt werden müßten, wurde in einer En-

schließung der Reichsverkehrsminister ersucht, die orga-nische Neuordnung der Gütertarife weiter zu betreiben u. insbesondere die Frage einer durchgehenden Ermäßigung der Abfertigungsgebühren auf nahe und mittlere Ent-fernungen im ständigen Ausschuss des Reichseisenbahn-rates zur Erörterung zu bringen.

Chamberlains Reise nach Berlin.

(Berlin, 19. Juli. (Draht, d. Berliner Redaktion.) Zu der geplanten Reise des englischen Außenministers Chamberlain nach Berlin läßt sich das „Berl. Tagebl.“ aus London melden, daß endgültig in dieser Beziehung noch nichts festgelegt sei, daß man es aber für wahrscheinlich halte, daß Chamberlain noch vor Beginn der Septembertagung des Völkerbundes und des Völkerbundesrates Berlin besuchen werde. Der diplomatische Korre-spondent des „Daily Telegraph“ erzählt, Chamberlain sei im Hinblick auf die Locarno-Verträge besonders darauf bedacht, daß man seinen Besprechungen in Paris, auf der Durchreise nach Genf, keine falsche Bedeutung beilege. Der Hauptzweck des Berliner Besuches Cham-berlains würde also der sein, zu beweisen, daß er keinen Unterschied in der Behandlung der ein-zelnen Locarno-Mächte zu machen wünscht.

Militärischer Ungehorsam in Frankreich.

(Paris, 19. Juli. Laut „Journal“ weigerten sich gestern in Cherbourg etwa 100 aus Paris kom-mende Matrosen der Reserve, die für die bestimmten Lastautomobile zu befehlen und zogen unter dem Ge-fang der Internationale und dem Rufe „Gibt unseren Frauen Brot“ durch die Stadt. Zwei die Ma-trosen begleitenden aus Paris kommenden Eisen-bahner wurden wegen Aufreizung von Militärpersonen festgenommen. Bei dem einen wurde ein Paket mit antimilitaristischen Flugblättern beschlagnahmt. Im Bois wurden der „Humanité“ zufolge, 11 Soldaten festge-nommen, weil sie am 14. Juli auf der Kaserne eine rote Fahne gehißt haben sollen. Dem selben Blatt zufolge, weigerten sich in einem Reservelager des 302. Artillerieregiments die Reservisten, einen Befehl des diensthabenden Offiziers auszuführen, wo-rauf der Befehl zurückgenommen wurde.

Sturz der Hantau-Regierung.

(Ning, 19. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, findet eine Nachricht des Reutersbüros über den Sturz der Hantau-Regierung ihre Bestätigung. Die Minister wurden durch Anhänger einer Gruppe von Generalen verhaftet, die auf Anregung des Marschalls Tschanghaifsch vorgingen. Die chinesischen Banken befinden sich in den Händen der Aufständischen. Lediglich die kommunistische Militärschule wird noch verteidigt. Der Waffenstillstand zwischen Tschanghaifsch und Tschangtschun wird am, sich bestätigt.

Friedensangebot Tschangtschuns an Tschanghaifsch.

(Tientsin, 19. Juli. Nach Meldungen aus Peking ist dem Vertreter Tschanghaifschs ein Friedensan-gebot der Nord-Regierung überreicht worden, in dem Tschangtschun, der sich als Anhänger der Lehre Sunjatschens bekennt, Nordchina für die Propa-ganda der Kuomintang freigeben will. Tschangtschun schlägt weiter die Bildung einer ge-meinsamen antikommunistischen Front u. die Abgrenzung einer Einflußsphäre auf der Linie der Süd-Chantung-Grenze vor. Tschanghaifsch will trotz der verlockenden Propagandasfreigabe über den Waffen-stillstand im Schantunggebiet nach Möglichkeit nicht hinausgehen. Es besteht die Gefahr, daß die Frieden-sverhandlungen an dem Widerstand der rechtsrabi-talen Muthen-Leute scheitern werden.

Neue Hausdurchsuchungen in der Peking russischen Botschaft.

(Ning, 19. Juli. Wie aus Peking gemeldet wird, ist mit Genehmigung des diplomatischen Korps und der Regierung eine neue Hausdurchsuchung in der russischen Botschaft vorgenommen worden. Es wurde viel Ma-terial beschlagnahmt. Der russische Generals-tatthalter hat Protest bei der Peking Regierung einge-legt, der jedoch ohne Antwort geblieben ist. Frau Borodin befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach der Mongolei in Begleitung von roten Kosaken.

Kommunistische Wählerereien in Niederländisch-Indien.

Die Verhaftung des Führers.

(Batavia, 19. Juli. Die bei verschiedenen Personen von der Polizei hier vorgenommenen Hausdurch-suchungen haben den Beweis erbracht, daß in der Nacht vom 17. zum 18. Juli ein neuer Aufstandsversuch geplant war. Einer der kommunistischen Hauptleiter namens Sambedro konnte gestern nachmittag in Djoka verhaftet werden.

Die Vorgänge auf Samoa.

(London, 19. Juli. Im Zusammenhang mit den neuen Verfassungen auf Samoa berichtet „Morning

FS

se.

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Mädchen

Post aus Island: Der von einer Reise nach Samoa zurückgekehrte vormalige Premierminister von Neu-Schweden, Carruthers, erklärte: Die Handlungswelt des Verleugers von Samoa, der zwei weitere eingeborene Häuptlinge verhaftet ließ, hat nahezu eine bewaffnete Revolte herbeigeführt. Zum Glück waren die Häuptlinge in Samoa, das Volk zu beschwichtigen. Carruthers verurteilte energisch das Vorgehen der Verwaltung, die die Leute ins Gefängnis steckte, ohne ihnen die Möglichkeit einer Gerichtsverhandlung zu geben. Die maßgebenden Stellen sollten dieses Unrecht scharf rügen, damit es nicht wiederholt werden kann, sonst könnte leicht eine Lage entstehen, die den Kredit des britischen Reiches in den Augen des Völkerbundes in Mitleidenschaft zieht.

Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils im Stresemann-Prozess.

Flauen, 19. Juli. Im Flauerer Stresemann-Müller-Prozess wurde heute vom Berufungsgericht unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Schilde das Urteil gesprochen. Unter Verwerfung sowohl der Berufung des Angeklagten als der Staatsanwaltschaft wurde das erstinstanzliche Urteil bestätigt, das bekanntlich eine Geldstrafe von 10.000 Reichsmark gegen den Rechtsanwalt Dr. Müller ausspricht. Nebenkläger und Angeklagter haben die Kosten ihrer Berufung zu tragen, während die Kosten der Berufung der Staatsanwaltschaft auf die Staatskasse übergehen. Der Angeklagte hat außerdem die notwendigen Ausgaben des Nebenklägers zu übernehmen.

In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende u. a. aus, daß das Berufungsgericht sich mit dem Schöffengericht in voller Übereinstimmung hinsichtlich des Gegenstands der Beschuldigung des Angeklagten Dr. Müller befindet. Der Wahrheitsbeweis konnte sich nur darauf gründen, ob die Expositorator vor sich zu verschließen versucht und ob Dr. Stresemann in ein daraus resultierendes Strafverfahren nach dem Erlaß des Verordnungs-Eingriffes habe. Der Vorwurf der Fälschung in Sachen des Sicherheitspasses stand nicht zur Verhandlung. Der Vorliegende betonte dann, daß die Expositorator kein Strafverfahren auszuführen versucht habe, sondern nur nach den Vorschriften der Entente die falsifizierten Schrott Dr. Stresemann habe auch nicht in ein wegen der Fälschung eingeleitetes Strafverfahren eingegriffen. Er sei nur in einem Beschuldigungsbefehl verurteilt worden. Nicht bewiesen sei weiter, daß Dr. Stresemann eingegriffen hätte mit dem Erlaß der Verurteilung. Der Dr. Stresemann gemachte Vorwurf der Unterstützung der Fälschung von Sicherheitspapieren aus feindlichen Ausland gehe zu dem schimpflichsten, der einem solchen Staatsbürger gemacht werden könne. Wenn aus dem Verurteilungsurteil Dr. Müller laute, daß ihm bei seinem Vorwurf der falsifizierten Schrott des Landesverrats nicht gegenwärtig war, so habe er doch gewußt, daß er mit dem Vorwurf ehrenrührige Angaben gemacht, für die er den Beweis schuldig geblieben ist. Das Gericht habe sehr reichlich erwogen, ob nicht den Anträgen der Staatsanwaltschaft und des Nebenklägers auf eine Freiheitsstrafe stattzugeben sei, weil es sich hier um eine ungewöhnliche Fälschung handelt, die in der Aufstellung eines schweren Vorwurfs gegen einen an der Spitze des Reiches stehenden Mann handele und weil dadurch die Interessen des Reiches eine schwere Schädigung erfahren könnten. Da aber das Gericht Dr. Müller soweit fenne, daß er nicht als bewußt unehrerfährig habe gehandelt, und weil er angeklagt habe, daß sein Vorgehen gegen Dr. Stresemann dem Vaterlande dienlich sei, wurde, habe das Berufungsgericht es bei der vom Schöffengericht ausgesprochenen Strafe belassen.

Wie wir hören, will die Verteidigung des Angeklagten Revision beim Reichsgericht einlegen. Die Staatsanwaltschaft ist sich bisher in dieser Frage noch nicht schlüssig geworden. Ferner wird die Prozessmaterie voraussichtlich noch dem Gegenstand einer Zivilklage Litwinski gegen Dr. Müller auf Schadenersatz für die Expositorator-M.G. bilden.

Der Freispruch des Lokomotivführers Aubele.

München, 19. Juli. Die 3. Strafkammer des Landgerichts I in München hat als Berufungsgericht gestern (wie wir bereits in einem Teil unserer letzten Ausgabe gemeldet haben) den Lokomotivführer Aubele aus Rosenheim von der Anklage der fahrlässigen Transportverletzung, der 28fachen fahrlässigen Tötung und der 27fachen fahrlässigen Körperverletzung unter Überbückung der Kosten der beiden Instanzen auf die Staatskasse freigesprochen.

Aubele hatte bekanntlich am 2. Pfingsttag 1926 den Zug geleitet, der am Eisenbahnstrecke in München mit einem anderen Zug zusammenstieß, wobei 28 Tote und eine sehr große Anzahl von Verwundeten zu beklagen waren. Er war in der 1. Instanz zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Inzwischen eines Tages vor Beginn der Hauptverhandlung waren beide Verteidiger des Angeklagten gestorben, so daß ihm kein Anwalt zur Seite stand. Für die Berufungsverhandlung hatte sich Aubele die beiden Anwälte der Generalstaatsanwaltschaft, Dr. Lohmeyer und Dr. Meißner, als Verteidiger gewählt. Über 60 Zeugen und 14 Sachverständige sind in der mehrstündigen Verhandlung vernommen worden.

Das große Aufsehen von technischen Sachverständigen hat sich in zwei Gruppen geteilt: auf der einen Seite die Vertreter der Reichsbahn, die ein Vergehen des unrichtigen Signals für ausgeschlossen hielten und daher Aubele, dem sie sonst ein gutes Zeugnis ausstießen, die Schuld zuschoben; auf der anderen Seite standen Aubeles Verteidiger, die wiesen immer wieder auf die Möglichkeit unkontrollierbarer Signalfälschungen hin, die im Dienstreglement nicht vorgesehen seien und doch so und so oft vorgekommen seien; was von den Lokomotivführern mit Beispielen belegt wurde. Besonders Urteil an der Schuld gaben diese Sachverständigen auch der heftig getadelten Arbeitsbelastung des Fahrpersonals durch den Personalabbau. Während der Sachverständigen Reichsbahn-Tafelung erklärte, daß Verfehlungen von Lokomotivführern über Signalfälschungen bei Nachprüfung nicht standgehalten hätten, während Reichsbahnoberrat Weich demontierte, daß selbst bei Verfehlungen der fahrlässigen Fahrlässigkeit durch das Signal das Unglück nicht hätte eintreten dürfen, und eine Reihe weiterer Zeugen bestätigte, daß das Unfallsignal in Berg am Laim richtig gestanden haben müsse, weil die Plomben am Stellwerk in Ordnung gewesen seien, berichteten die als Zeugen vernommenen Lokomotivführer Preindlner (aus Aschaffenburg), Reumeyer und Demhartner (aus München) über eine Anzahl von Fällen, bei denen durch Sängengeleiten der Drahtleitungen oder der Signalfälschung falsche Signale gegeben wurden, und die Möglichkeit der Angaben wurde von den Vertretern der Reichsbahn zurückgegeben. Der Lokomotivführer A. D. Meißner (Berlin) sagte sogar ein Verzeichnis von 40 Fällen vor, bei denen allein in den letzten zwei Jahren auf deutschen Strecken zwei Züge gleichzeitig in eine Blockade eingeklemmt seien, obwohl das angeblich fahrlässige nicht möglich sein sollte. Von einer absoluten Zuverlässigkeit im Signalwesen darf nach der Meinung dieser Zeugen nicht gesprochen werden. Der Vorsitzende stellte hierzu fest, daß durch solche Fälle jedenfalls die Lokomotivführer unzufrieden gemacht würden. Ein Reisender, der in dem Unfallsitzung mitfuhr, will übrigens das Signal ebenso wie Aubele auf

Die Beruhigung Wiens.

Der Abbruch des Verkehrsstreiks.

Wien, 19. Juli. Der Abbruch des Verkehrsstreiks ist den Anweisungen der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaftskommission entsprechend am Mittwoch im vollen Umfang durchgeführt worden. Nach den bisherigen Meldungen ergaben sich nur in Tirol Schwierigkeiten, wo die Eisenbahnen auf einigen Bahnhöfen den Dienstantritt verzögerten, weil die Landesregierung diese Stationen von Militär und Gendarmerie besetzen lassen wollte. Es ist aber anzunehmen, daß diese Verzögerung nicht von langer Dauer ist. In einer Mitteilung der Generaldirektion der Bundesbahnen wird ausgeführt, daß Schnell- und Personenzüge wieder verkehren. Natürlich ist der Ansturm, namentlich auf Telephon und Telegraph, zuerst außerordentlich stark. Trotzdem wird sich der Verkehr den Verhältnissen entsprechend gut ab.

X. Berlin, 19. Juli. Der Personenverkehr von und nach Österreich ist wieder in vollem Betrieb. Der Güterverkehr ist in Gang gebracht. Auch Prag hat die Anweisung erteilt, Güter für Österreich wieder anzunehmen.

Das Vertrauen der Wirtschaft zur Regierung.

Wien, 19. Juli. In einer gestern in der Wiener Handelskammer abgehaltenen Konferenz der Führer der österreichischen Volkswirtschaft wurde einstimmig festgestellt, daß das Vertrauen der Wirtschaft in die Regierung der Bundesregierung und damit dem gesunden Geiste, von dem die Mehrheit der Bevölkerung erfüllt ist, die von den verbrecherischen Elementen angeführten Unruhen unterdrückt wurden. Die Regierung behauptet die Situation vollkommen und hat mit ihrer ausgezeichneten Polizei und der für die unterliegenden Wehrmacht verfügbaren Mittel zur Hand, um die Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Die Wirtschaft habe deshalb volles Vertrauen, daß die Regierung stark genug ist, trotz der empfindlichen Rückschläge der letzten Tage den ruhigen Fortgang des kulturellen und wirtschaftlichen Aufbaus des Landes zu sichern.

Wirtschaftliche Folgen.

Wien, 19. Juli. Als eine der ersten traurigen wirtschaftlichen Folgen der letzten Unruhen muß die für heute oder in den nächsten Tagen bevorstehende Heraushebung des Diskontsatzes der österreichischen Nationalbank von sechs auf sieben Prozent angesehen werden. Der Schaden, der dem Bundesstaat unmittelbar entsteht, dürfte 14 bis 16 Millionen Schilling betragen. Davon entfallen fünf bis sechs Millionen auf die Kosten des Wiederaufbaues des zerstörten Justizpalastes und acht bis neun auf die Zahlung auf den Einnahmenschuß der Bundesbahnen. In einer großen Versammlung von Vertretern sämtlicher österreichischer Wirtschaftsverbände, der Industrie, des Handels, der Banken usw., die gestern in der Handelskammer stattfand, wurde u. a. berichtet, daß infolge des Rohstoffmangels bei Fortdauer des Streiks schon in den nächsten Tagen große Betriebseinstellungen, besonders in der Schwerindustrie, bevorzustehen hätten. Die Alpine Montan-Gesellschaft zum Beispiel stehe dicht vor der Stilllegung. Da die Sozialdemokraten eine große Arbeiterentlassung angedroht hätten, erklärten sie gestern vorzeitig der Regierung, daß sie die Forderungen fallen lassen wollten. Die Regierung lehnte dies jedoch ab und bestand auf voller Wiederaufnahme des Verkehrs.

Polizeipräsident Schöber über die Schreckenstage.

Wien, 19. Juli. Der Wiener Polizeipräsident Schöber gewährte einem Wiener Schriftsteller eine Unterredung. Bei einmündigen ihr folgende Stellen:

Auf die Frage, ob die Ereignisse von langer Hand vorbereitet gewesen seien, antwortete Schöber: „Ich habe es nicht für wahrscheinlich gehalten, daß die Massen, die natürlich nur zur Demonstration gekommen waren, ohne Führung blieben. Nicht einmal der Orden sind diesmal mitgegangen.“ Zu den Wirkungen der (schräglichen) Ereignisse auf das Ausland äußerte sich Schöber wie folgt: „Vorläufig sehe ich sehr trübe. Die Berichte sind ja übertrieben und aufgeschauelt worden. Aber ein starkes und kräftiges Gemeinwesen wie Wien verwindet auch solche furchtbaren Wunden schnell. Was uns jetzt not tut ist ein gemeinsames Wirken. Schluß mit der Eitelkeit! Gemeinames Wirken, dann Wiederaufbau. Ich glaube nicht, betonte Schöber weiter, daß ein solcher Tag wiederkehren kann, fast möchte ich sagen, es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der 15. Juli nicht wiederholt wird. Alle Gerüchte, die in der Auslandspresse verbreitet sind über die Sicherheit in Wien, über Notizen und Vergehen an fremdem Eigentum sind falsch. Was unser armes Land jetzt braucht, das ist Schluß mit der Eitelkeit, Verantwortungsgelüfte der Führung, Besonnenheit!“

Wiener Pressestimmen.

Wien, 19. Juli. Alle Blätter beschäftigen sich mit den Ereignissen der letzten Tage und mit dem Abbruch des Verkehrsstreiks. Sie betonen die Schwere der Gefahr, die tatsächlich einige Tage für Wien bestand und haben mit Genugtuung hervor, daß es gelungen sei, die Mächte zur Gefasstheit und Ordnung zurückzuführen. Die rechtstehenden Blätter betonen die Verantwortlichkeit der sozialdemokratischen Führer. So schreibt die „Neue

Grün gesehen haben, doch ist es unsicher, ob diese Beobachtung nicht auf Verwechslung beruht.

Der medizinische Sachverständige testierte wie in der ersten Verhandlung Aubeles volle Dienstfähigkeit. Bei der Vernehmung des Würzburger Psychiaters Geheimrat Marbe kam es zu einem Zusammenstoß: Als der Gelehrte zur Begründung seines Gutachtens des längeren auf die Zeugnisaussagen einging, ersuchte das Gericht ihn auf mehrfachen Protest von Verteidigung und Staatsanwaltschaft, er möge sich lediglich über die psychologischen Momente von Aubeles Verhalten äußern. Professor Marbe erwiderte kurz, daß seine Aufgaben zusammen, daß Aubele durch feilsche Vorurteile am Unfallsitzung in der Wahrnehmung seines Dienstes nicht behindert gewesen sei, und vertiefte hierauf die Sitzung.

Der Freispruch wurde von der zahlreichen Zuhörermenge mit großem Beifall aufgenommen. In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Das Beweismaterial der zweiten Instanz läßt den Verdacht, daß Aubele das Signal überfahren hat, bestehen. Dafür sprechen die Kontrolle und der Bericht der Signale. Aber es ist dem Berufungsgericht nicht möglich gewesen, die von Aubele und Schöber behauptete Tatsache, daß sie in dem maßgebenden Zeitpunkt das Signal auf freier Fahrt gesehen haben, in einer jeden Zweifel aus-

Freie Presse: Niemand glaubt daran, daß ein auswärtiger Einfluss das Unheil herbeigeführt hat, niemand glaubt auch an eine ursprüngliche Initiative des Volkswissens. Kein, die Sache liegt viel einfacher. Man kann sie mit einem Worte definieren. Die Führer der Sozialdemokratie haben die Wirkung ihrer eigenen Reden, ihrer eigenen praktischen Taten und ihres eigenen Materialismus unterschätzt. Die radikale Unterbrechung der größten Rügen stehen aus der Fortsetzung der Heerei und dem Spiel mit dem Fortschritt. Schließlich meint das Blatt: Die Vernunft hat gesiegt, wir aber bleiben zurück. Mit erschlagenen Gliedern, mit furchtbaren inneren Verletzungen, tief gebeugt in Jammer und Reue. Das Parlament hat jetzt das Wort. — Die Wiener Neuesten Nachrichten schreiben in einem Artikel: Der Verkehrsstreik ist abgeklungen. Nach Unterdrückung des blutigen Aufstands ist eine weitere Etappe zur Wiederherstellung der politischen Ordnung, der Zusammenbruch des sozialdemokratischen Streiks, gefolgt. Man ist berechtigt, von einem Zusammenbruch zu reden.

Die „Die Stunde“ meldet, daß der Polizeipräsident angeordnet, daß alle zur Anzeige gelangten Fälle von Beschuldigungen gegen Mitglieder der Bundespolizei strengstens untersucht werden. Auf Grund der Anzeigen der Polizei hat die Staatsanwaltschaft nach der gleichen Quelle die Untersuchung gegen zahlreiche Personen, die des Aufstands beschuldigt sind, eingeleitet. Bisher befinden sich mehr als 30 Personen in der Untersuchungshaft. Von den während der Straßenunruhen verhafteten Personen sind seit gestern abend dem Landgericht I insgesamt 75 Beschuldigte eingeliefert worden. Die Anklage lautet auf die verschiedensten Delikte, auf Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeiten gegen die Polizei, Aufruhr, Aufreizung gegen die Staatsgewalt, Hausfriedensbruch und Brandstiftung. Die Eingeleiteten wurden noch gestern verurteilt und wegen geringfügiger Delikte Verhafteten wurden später wieder freigelassen. Ueber die anderen wurde die Untersuchungsbehörde verhandelt.

In politischen Kreisen wird vor allem der Artikel der Regierung nachstehenden „Reichspost“ stark beachtet. Das Blatt schreibt sehr beruhigend und hoffnungsvoll über die Aussichten der parlamentarischen Verhandlungen. Es führt nach Mitteilung parlamentarischer Kreise aus, daß die jüngsten schweren Auseinandersetzungen auf den ordentlichen Weg der parlamentarischen Verhandlungen geführt worden seien. Es wird auch ausgesprochen, daß trotz allem, was vorgefallen ist, die Mehrheitsparteien u. die Opposition im wiederzusammentreten Nationalrat ohne Erbitterung miteinander sprechen können.

Zahlreiche Verhaftungen.

Wien, 19. Juli. Die „Reichspost“ meldet: Gestern wurden von der Wiener Polizei zahlreiche Leute verhaftet, bei denen festgestellt wurde, daß sie mit den Aufreizungen am Freitag und Samstag in mittelbarem oder unmittelbarem Zusammenhang stehen, darunter befinden sich auch ungarische Studenten, die sich als Anhänger der kommunistischen Partei bekennen. Ueber ihren Aufenthalt während der Demonstrationen machten sie widersprechende Angaben. Unter den Verhafteten soll auch ein preussischer kommunistischer Landtagsabgeordneter sein. Weiter angeblich ein Vertreter der Berliner Sozialagentur, namens Lengel, der zur Zeit in der ungarischen Regierung eine Rolle spielte.

Aufruf der kommunistischen Internationale.

Moskau, 18. Juli. Die Komintern veröffentlicht einen Aufruf, in dem sie das österreichische Proletariat auffordert, den Generalstreik bis zum Sturz der Regierung beibehalten zu lassen. Der Aufruf fordert ferner, Entlassung der sachlichen Organisationen und der Polizei, Abkündigung der Arbeiter, Schaffung von Arbeiterämtern im ganzen Lande und die Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung.

Die Verhaftung Wicks.

Wien, 19. Juli. Auf eine Anfrage ist von der Polizeidirektion mitgeteilt worden, daß bei keinem der Verhafteten Putschpläne vorgefunden worden sind. Dagegen fand man bei dem verhafteten deutschen kommunistischen Abgeordneten Pled eine Art politischer Aktionsprogramme, worin als Ziel des Kampfes u. a. der Widerruf Zepfels und Schöbers gefordert wurde. Es ist übrigens nicht zutreffend, daß sich Mitglieder der russischen Handelsdelegation in Wien unter den Verhafteten befinden.

Höring mißt sich ein.

Magdeburg, 18. Juli. Der Bundesvorstand des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold erklärt einen vom Oberpräsidenten Höring unterzeichneten Aufruf, in dem er den „Ramenorden“ vom Republikanismus und Unverbrüchlichkeit der Republik für ihr Verhalten dankt, für gelöst und ihnen volle Unterstützung zusichert. Der Aufruf wendet sich dann den reichsdeutschen Verhältnissen zu und warnt gegen die Provokateure, eine Wiederholung der österreichischen Vorgänge im Reich zu versuchen.

Im preussischen Landtag hat die Deutsche Volkspartei eine kleine Anfrage eingebracht, die sich gegen den Aufruf des Oberpräsidenten Höring wendet, in welchem der österreichischen Regierung „Putschpläne“ vorgeworfen wurde. Die Staatsregierung wird gefragt, ob sie damit einverstanden sei, daß ein höherer preussischer Beamte in dieser Weise Urteile über eine befreundete Regierung fällt, die die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich schaden könnten.

Das Verkehrsunglück bei Lübeck.

Lübeck, 19. Juli. Das Schöffengericht verurteilte heute den Schrankenwärter Brüggenmann zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Nach Ansicht des Gerichts hat Brüggenmann durch Fahrlässigkeit das Unglück am Bahnübergang Rabeburger Mäe am 25. Juni, bei welchem fünf Personen den Tod fanden, verursacht.

Der in der Urteilsbegründung genannte Zeuge Schroebe war der Herr Aubeles. Er bekundete, daß er das Signal auf freier Fahrt gesehen habe. Der Zeuge Wodwitzer, der Aubele erklärte, daß das Signal habe auf freier Fahrt gesehen, daß die beiden Verteidiger hatten auf Freisprechung plädiert. Der Staatsanwalt hatte 2½ Jahre Gefängnis beantragt.

Die Verkehrsunglücke bei Lübeck.

Lübeck, 19. Juli. Das Schöffengericht verurteilte heute den Schrankenwärter Brüggenmann zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Nach Ansicht des Gerichts hat Brüggenmann durch Fahrlässigkeit das Unglück am Bahnübergang Rabeburger Mäe am 25. Juni, bei welchem fünf Personen den Tod fanden, verursacht.

Folgeschwerer Bräuteneimwurf in Ostpreußen.

27. Schwere Verletzungen. * Tilsit, 19. Juli. Im Kreis Tilsit-Magunt kürzte beim Abbruch einer Holzbrücke über die Gjeschuppa, Nebenfluß der Memel, das Gerüst der Brücke ein, wobei die Arbeiter, die an den Abbrucharbeiten beteiligt waren, in den Fluß stürzten. Da der Fluß nur flach ist, konnte niemand ertrinken; jedoch erlitten 27 Personen schwere Verletzungen.

Ermordung und Beraubung eines deutschen Kapitäns.

Gefingens, 19. Juli. Als drei Schmuggler das in der letzten Woche bei Gutsafer Klabat der Insel gegangene deutsche Schmuggelschiff „Ingeborg“ aus Zwinemünde aufstiegen, fanden sie den Kapitän des Schiffes, Schütz, ermordet auf. Die Polizei wurde alarmiert und stellte fest, daß der zu der Verhaftung des Schiffes gehörige finnische Matrose Salminen am Tage vorher nach Klabat gefahren war und von dort aus wieder abgereist war. Salminen wurde bald darauf ermittelt und in der Nähe der Stadt Hjärteneborg verhaftet. Die Befragung der Ingeborg bestand nur aus Schütz, Salminen und noch einem anderen finnischen Matrose. Dieser befand sich während des Mordes nicht an Bord der „Ingeborg“. Salminen hat, wie festgestellt wurde, die Schiffsladung mit einem Betrag von 163000 Mark gestohlen. Von der Eritladung der „Ingeborg“, die im ganzen 125000 Liter betrug, waren an Bord des Schiffes nur noch 180 Liter vorhanden. Die „Ingeborg“ wurde nunmehr nach Abo gebracht.

Schwere Antwerper.

Halle, 19. Juli. Ueber den Nord-See gingen neuerdings schwere Gewitter nieder, die große Wassermassen ausschütteten. Der Wind richtete in verschiedenen Richtungen schweren Schaden an. Bei Austerthal wurden die Dämme auf die Eisenbahnen teilweise geschwemmt, so daß der Verkehr durch Umfahrungen aufrechterhalten werden muß. Auch in verschiedenen Gemeinden wurde schwerer Schaden anrichtet. In Goslar führte ein Hauswahn ein, doch sind Menschenleben nicht zu beklagen. Im Westteil des Kreises Delitzsch hat ein heftiges Gewitter schweren Schaden angerichtet. Am schlimmsten sind die Orte Schöner und Spidendorf mitgenommen worden. Die Ernte ist zum größten Teil verunstaltet worden. Auch in Sandeßdorf im Kreis Bitterfeld hat das Gewitter schweren Schaden verursacht.

Magdeburg, 18. Juli. Ueber das mittlere Rheinfließen ist gestern ein Hagelwetter von außerordentlicher Schwere niedergegangen. Der Schaden ist unbeschreiblich, da die Weinberge vernichtet sind. * Oberhausen, 18. Juli. Auch über dem Sundrüd hat sich ein katastrophales Unwetter entladen. In zahlreichen Gemarkungen wurde gewaltiger Ernteschaden angerichtet. Zwei Mädchen wurden vom Wind ertränkt.

Wilmow, 19. Juli. Ueber Wilmow sind schwere Unwetter niedergegangen. Besonders schwer ist die Stadt und der Kreis Wilmow betroffen worden. Der Windwühl überdeckte ganze Stadteile. Die technische Vorhilfe mußte eingreifen. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Viel Vieh ist umgekommen. Auf dem Bahnhof wurden an den Böschungen große Sandmassen heruntergerissen, an einer Stelle ragt das Eisenbahngleis drei Meter hoch in die Luft.

Winnipeg, 18. Juli. Das Saskatchewan und Alberta wurden von schweren Gewittern mit Hagelschauern heimgesucht. Die Telegrafensysteme sind in vielen Bezirken gelähmt, so daß noch keine Berichte über Schäden vorliegen. Bisher sind zwei Tote und zwei Verwundete gemeldet.

Von Rak und Fern.

Selbstmord zweier Frauen. * Berlin, 19. Juli. Heute nachmittag stürzten sich zwei Frauen, Mutter und Tochter, aus dem zweiten Stockwerk eines hiesigen Kaufhauses in den Hof. Auf der Rettungstreppe konnte nur der Tod der Mutter festgestellt werden.

Vor einer Einigung im deutschen Schrifttum. * Berlin, 19. Juni. Der Schlußbericht deutscher Schriftsteller hat dem Verband deutscher Dichterschriftsteller und Bühnenkomponisten, dem Verband deutscher Erzähler und dem Kartell hiesiger Autoren vorgeschlagen, sich zu einem Aktionsbündnis der deutschen Schriftsteller zusammenzuschließen.

25 000 Mark Goldschaden gestohlen. * Berlin, 19. Juli. Aus dem Antiquitätenladen einer alten Dame im Norden der Stadt, die am vergangenen Sonntag verstorben war, entnommen Einbrecher einen in die Wand eingelassenen 2½ Zentner schweren Tresor, der für ungefähr 25 000 Mark Goldschaden enthielt und schleppte ihn aus dem Hause, ohne daß jemand im Hause etwas davon merkte. Die übrigen Gegenstände im Laden ließen sie unberührt.

Ueber 20 Mal verpfändet. * Leipzig, 19. Juli. Man ist einer großen Betrugsaffäre auf die Spur gekommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der 31 Jahre alte Kaufmann Heinrich Brenjes verhaftet. Er wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit seiner Mutter Darlehnsschwindeln und Betrügereien verübt zu haben. Es wird behauptet, daß das Mobiliar von Brenjes über 20 Mal verpfändet wurde, ohne daß er überhaupt ein Pfandgeschäft über das Mobiliar hatte. Unter Vorpflegung falscher Quittungen sollen Brenjes und seine Mutter über 10 000 Mark erschwindelt haben.

Schwerer Unfall auf einer Schiffsprobefahrt. * Bremerhaven, 19. Juli. Die Tiedensburgerwerft teilt mit: Auf der Probefahrt des Fischdampfers „München“ trat infolge eines Materialfehlers ein Wuch in der Maschine ein. Durch die unvorhergesehenen Teile wurde ein Motor vollständig zerstört, während ein Ingenieur und zwei Maschinenbauer leichtere Verletzungen erlitten.

Die Reichsbank um 85 000 Mark geschädigt. * Schneidemühl, 19. Juli. Vor einigen Wochen erschien bei der Reichsbankengasse ein etwa 30jähriger Mann, der ein Überweisungsscheinen einer Bank durch die Reichsbank in Dresden vorlegte. Der Girovuchs lautete über 85 000 Mark. Dem Mann wurde der angegebene Betrag ausgezahlt. Erst später entdeckte man die Fälschung, so daß der Betrüger mit dem Gelde entkommen ist.

Töblicher Abstieg zweier englischer Fliegeroffiziere. * London, 18. Juli. Bei Seereschiffen kürzte heute abend ein Militärflugzeug in der Nähe von Camberley brennend ab. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden getötet.

Todesurteil gegen einen früheren Weißgardisten. * Moskau, 19. Juli. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Das Gericht in Gorkow hat verurteilt den früheren Rotkämpfer Vlastovoi zum Tode. Vlastovoi, der im Jahre 1919 unter dem Pseudonym des weißgardistischen Attentäters Kaluzni eine Rolle gespielt hatte, wurden Waffenbesitzungen und Forderungen von Angehörigen zur Last gelegt. Er wurde im Jahre 1926 beim heimlichen Überstreiten der russisch-chinesischen Grenze verhaftet.

[illegible]

Beilage

() **Kreuzkranz**
Die Kreutzkranz hatte einen A die Rückfahr verlor, hatte er konnte um Tage langem Weg gesunden Weg von Ne

() **Bottro**
triebe der B mittig der S herabfallende so schwer be ins Krankenhaus

() **Bottro**
An der ne Herbst-Dor Anzahl lungen, die S klappen un ser die fünf sch we m m ein erheblich stens 7000 W zweits Wieder wäre erwün

() **Vochun**
tötet. Am Heinrich G Demann & halle des n Alt.-Gef. ver Schleifstein Er blieb an sogleich bem jedoch zu spä Traht verfra Zeitung gefö

() **Vochun**
eine Mutter mit einem K saßen, noch wagen herla der Wa g e n telbar vor d Geistesgenie lester Schun vollständig z von dem Ko

!! **Waffen**
dieser Tage Die Nachbar der Frau W mißt, sodas Diese ging r dächtigen St zwei Kindes das Weitere

() **Menge**
Bergmann wurde gester triebe der H

Schneepel
sch er nach haus in Dor ben ist.

Gesetz, i den die leid und Stelle d lungen in G Staatsanwa hatten viele verkauft, ha selibeamtent nach Paderb Wüste de tolageschlagen mal nachsch nur unter c lanate, sofo werden, da geffen habe.

Quantenb
Dief t m a f terei Willen jäh aus der Schlachtere Zeit tot vorfontast hatte leistung des dem feuchter ausgerüstet die Stromlo tot.

() **Mittel**
renden Zug Zug nach S ein Mann Zug zu spri fahren. dem Berung Mann an d

— **Essen**,
groß der M dustrie-Arbei des Zentral- industrielearb den verschie glierten ersch land Holla nimmt zu I ernationale itigt sich ins bildungen auch werden einzelnen F Berichten fu dern Vestreit auf Kosten Konigreich be verlangte ab ternehmen der Allgeme gewerbe wi verbots, so beitzseit, eb tagstraße in Industrie ver tages fand treter der u und gaben achme An nationale V irtschaftsb lichen Gewü gung Erfols

() **Essen**,
jährliche Sch

Aus Westdeutschland.

(Kiedinghausen, 20. Juli. In der Nacht verirrte die Oberklasse der Laurentiuschule in Hord-Gieseler einen Ausflug in die Dampf. Als die Klasse die Rückkehr antrat, fehlten 4 Schüler, die sich im Walde verirrt hatten. Trotz eifriger Nachforschungen der Lehrer konnte man sie nicht auffinden. Am nächsten Tage langten die Vermissten in Hord an; sie hatten nach langem Umherirren in der Nacht endlich den richtigen Weg gefunden und machten sich zu Fuß auf den langen Weg von Kiedinghausen nach Hord.

(Bottrop, 20. Juli. Unfall in der Grube. Im Betriebe der Zeche Hagenberg-Förstung geriet gestern vormittag der Kohlenhauer Georg Huber unter einem herabfallenden Grubenstempel. Der Mann wurde dabei so schwer verletzt, daß er auf dem schnellsten Wege ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

(Bottrop, 20. Juli. Missetaten und ihre Folgen. An der neuen Hambach-Badanstalt in der Gemeinde Hord-Gieseler wurden in der vergangenen Nacht eine Anzahl junger Buben in der dort befindlichen Plantheide, die ausgetrocknet und mehrere Meter tief ist, auf einen unglücklichen Dämon zerrissen und fortgeschleppt. Der Gemeindevorstand ist dadurch ein erheblicher Schaden entstanden, der sich auf mindestens 7000 Mk. beläuft. Die Arbeiter sind nunmehr wieder beschäftigt worden und es wird erwartet, daß die Täter ermittelt werden können.

(Bottrop, 20. Juli. Durch elektrischen Strom getötet. Am heutigen Nachmittag kam der Justizkassierer Heinrich Gebauer aus Essen, der für die Firma Demann & Schmidt, Bottrop, Arbeiten in der Scherenscheide des neuen Walzwerks der Zeche Hagenberg-Förstung verrichtete, der unter Strom stehenden Scherenscheide des Hallenraums mit einer Hand zu nahe. Er blieb an der Leitung hängen. Das Unglück wurde sofort bemerkt und der Strom ausgeschaltet. Es war jedoch zu spät. Gebauer, dessen verblutete Hand um den Draht verknüpft war, konnte nur als Leiche von der Leitung gelöst werden.

(Bottrop, 20. Juli. Furchtbare Augenblinde für eine Mutter. Auf der Brückstraße wollte eine Frau mit einem Kinde in den Wagen, in dem zwei Kinder saßen, noch im letzten Augenblick vor einem Lastkraftwagen verfahren. Da brach plötzlich ein Rad, und der Wagen stürzte um. Die Kinder kamen unversehrt vor das Auto zu liegen. Nur durch die große Gelassenheit des Führers wurde das Unglück in letzter Sekunde abgewandt. Der Kinderwagen wurde vollständig zertrümmert. Die Kinder wurden nur eben von dem Kollisionsgefahr gestreift und unversehrt befreit.

(Bottrop, 20. Juli. Einem grauenhaften Hund machte dieser Tage die Polizei in einem Garten am Hellweg. Die Nachbarn hatten die zwei 7 Monate alten Kinder der Frau B. und das lästliche Schreien der Kinder vernommen, so daß sie die Polizei darauf aufmerksam machten. Diese ging nun zu dem Garten und ließ an einer verbotenen Stelle ausgraben; wirklich fand man da die zwei Kindesleichen. Die eingeleitete Untersuchung muß das Weitere ergeben.

(Münster, 20. Juli. Tod in der Grube. Der Bergmann Thomas Sobol, Haberlandstraße 7, wurde gestern bei seiner Arbeit im unterirdischen Betriebe der Zeche Wölff von einem Stempel von oben auf den Kopf geschlagen. Er starb sofort. Die Leiche wurde in das Leichenhaus in der Dormund in der vergangenen Nacht gebracht.

(Geseke, 19. Juli. In der Mordstraße Missetaten wurden die beiden Verhafteten Otto und Willy an Ort und Stelle den Zeugen gegenübergestellt. Die Verhandlungen in Gegenwart des Untersuchungsrichters und des Staatsanwaltes, die von 8 bis 8.30 Uhr dauerten, hatten viele Reuegeister angezogen. Wie zuverlässig verläßt, hat der verhaftete Otto einem hiesigen Polizeibeamten gegenüber am Bahnhof vor der Mordstraße nach Baderborn erklärt, daß nicht er, sondern Willy der Mörder sei. W. habe das Mädchen totgeschlagen und habe ihm dann gesagt, er solle einmal nachhaken, ob sie tot sei. Er habe sein Geständnis nur unter einem gewissen Zwang abgelegt. Er verlanget, sofort dem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden, da er sonst vielleicht bis morgen die Sache verweigern werde.

(Quedlinburg, 20. Juli. Tödlicher Unfall. Auf der Straße, die zum Schlachtereisfeld in der Schlachtereisfeld-Wiesen-Grube in Dittlage führt, wurde heute ein Mann von einem Lastkraftwagen überfahren. Der Mann wurde sofort getötet. Die Leiche wurde in das Leichenhaus in der Dormund in der vergangenen Nacht gebracht.

(Münster, 20. Juli. Das Ausbringen auf den fahrenden Zug mit dem Leben bezahlt. Als sich eben der Zug nach Hammeln in Bewegung gesetzt hatte, kam noch ein Mann gelaufen und versuchte auf den fahrenden Zug zu springen. Er glitt aber ab und wurde überfahren. Im hinteren Krankenhaus nahm man den Verunglückten einen Arm ab. Später ist der Mann an den Verletzungen gestorben.

(Essen, 20. Juli. Der zweite internationale Kongress der christlichen Nahrungs- und Genussmittel-Industrie-Verbands wurde heute durch den Vorsitzenden des Zentralverbandes der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie-Verbands Deutschlands, Schmidt, eröffnet. Aus den verschiedenen Ländern sind eine Reihe von Delegierten erschienen. Besonders stark sind außer Deutschland Holland und Belgien vertreten. Der Kongress nimmt zu einer ganzen Reihe von Fragen, welche internationale Bedeutung haben, Stellung. Er beschäftigt sich insbesondere mit den internationalen Kongressen der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie; auch werden die Nationalisierungsbestrebungen in den einzelnen Ländern behandelt. In den vorliegenden Berichten kommt zum Ausdruck, daß in fast allen Ländern Bestrebungen vorhanden sind, die Nationalisierung auf Kosten der Arbeitnehmer durchzuführen. Der Kongress befaßt sich mit der Frage, wie die Nationalisierung der Lebensmittelindustrie zu verhindern ist. Die Vertreter der verschiedenen Verbände nahmen daran teil und gaben teilweise in beredten Worten ihrer Anteilnahme Ausdruck. Der Vertreter des deutschen Gewerkschaftsbundes und des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands wünschte die Teilnahme.

(Essen, 20. Juli. Vom Spiel in den Tod. Der 13-jährige Schüler G. d. r. aus der Kolonie Breilort, der mit mehreren anderen Knaben am Ufer des angeschwollenen Mühlenbachs spielte, rutschte plötzlich die Böschung hinab und verlor sich in den Fluten, ehe ihm irgend welche Hilfe gebracht werden konnte. Die Leiche ist bisher noch nicht gefunden worden.

(Geseke, 20. Juli. Ein Verstoß gegen die guten Sitten im Warenhandel. Die Margarinefabrik, welche ihre Produkte unter dem Namen „Blaube“ vertriebt, hatte gegen eine Tabakfirma, welche unter dem Namen „Schwan“ ihre Tabakfabrikate vertriebt, Klage erhoben und u. a. angeführt, die Auslieferung der Fabrikate beider Firmen sei fast die gleiche, das Wort „Schwan“ im „Blaube“ klinge bei beiden Firmen völlig überein; eine Verwechslungsgefahr der beiden Zeichen liege nahe, wenn auch die Bildzeichen etwas abweichen. Die Unterlassungsklage erscheint gerechtfertigt, möge auch die Tabakfirma beipflichten und bezeugen. Die Klagefirma „Schwan“ im „Blaube“ habe die Tabakfabrikate aber erst benutzt, als das kombinierte Wort- und Bildzeichen der Margarinefabrik schon allgemein bekannt gewesen sei. Die Nachahmung sei als Verstoß gegen die guten Sitten anzusehen. Die Tabakfirma wolle den guten Ruf der Margarinefabrik für sich ausnützen. Durch das Verhalten der Tabakfirma sei auch das Warenzeichen der Margarinefabrik verunstaltet und letztere geschädigt worden.

(Krefeld, 19. Juli. Werber der Fremdenlegion verhaftet. Gestern fiel auf dem Krefelder Bahnhof ein Fremder in Begleitung eines jungen Mannes durch sein eigenartiges Verhalten auf. Er wurde festgenommen, und dabei stellte sich heraus, daß er sich um einen Werber der Fremdenlegion handelte, der den jungen Mann verschleppen wollte.

(Düsseldorf, 20. Juli. Die Mutter im Spiel erschossen. Im benachbarten Düsseldorf handelte es sich um einen Fall, bei dem eine Mutter, die das Kind nicht sehen konnte, das Kind erschoss. Die Mutter wurde verhaftet, und das Kind wurde gerettet.

(Barmen, 19. Juli. Aufgeklärter Raubüberfall. Der am Abend des 8. d. M. ausgeführte Raubüberfall in der Beethovenstraße in Barmen, bei dem einer Sozialdemokratin die Handtasche mit Inhalt von einem Mann mit Gewalt entnommen wurde, hat durch die Festnahme des Täters seine Erledigung gefunden. Der Täter ist der Schneidermeister Georg Kahle, 21 Jahre alt, Barmen, Al. Berth 20, der seit der Tat verhaftet worden war. Kahle wurde am Samstag festgenommen und an Hand der bei ihm vorgefundenen Beweismittel einwandfrei der Tat überführt. Die noch fehlenden Gegenstände aus der geraubten Handtasche wurden in seinem Besitz vorgefunden. Er legte ein umfassendes Geständnis ab. Kahle kommt ferner bei dem in der Nacht zum 9. 7. in eine Trinkhalle in der Gewerkschaftsstraße ausgeführten Einbruch in Frage. Auch in diesem Falle ist er geständig.

(Düsseldorf, 20. Juli. Die Düsseldorf-Neuer Rheinbrücke. Der Bau der neuen Brücke zwischen Düsseldorf und Neufuß in Angriff genommen. Sie wird von Anfang an als Hängebau geplant. Die Baukosten sind auf 14,2 Millionen veranschlagt. Die Eisenkonstruktionen, die allein rund 6 Millionen Mark erfordern, liefern die Vereinigten Stahlwerke, die Düsseldorf-Neuer Rheinbrücke, die auf der Brücke steht, sind ebenfalls von einem Bildhauer, der nicht nur Wirkung kam, getroffen worden war. Die Reparaturarbeiten waren sofort in Angriff genommen worden und wurden gestern beendet. Die Kommission hatte die Arbeit abgenommen. In der Nacht gegen 1.30 Uhr handelte das Gotteshaus plötzlich in Flammen. Die Feuerwehr war sofort nach dem Feuer ausgerufen. Die Feuerwehr mußte sich an der Schuld der umliegenden Häuser und Geschäfte beschränken. Der Turm ist unter furchtbarem Geräusch eingestürzt. Die Kirche bietet ein trauriges Bild der Verwüstung. Orgel, Altäre und Beschläge sind vollständig ausgebrannt, die heiligen Geräte sowie die Leichen der Beerdigten sind zerstört. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1835.

(Maria-Ana, 18. Juli. Missetaten in der Vastika. Der schlag der Missetaten in der Vastika, die den Verfall der Vastika der Maria-Ana, durchschlag den Turm und richtete im Inneren des Turmes am Uhrwerk und an der elektrischen Lichtleitung Schaden an.

Mord an der Schwiegermutter.
X. Am 20. Juli. Im benachbarten Missetaten hat eine Bäuerin ihre Schwiegermutter erschlagen, um die alte Frau aus ihrer Häuslichkeit zu schaffen. Um einen natürlichen Tod vorzutäuschen, schnitt sie den Strid ab und legte die Erhängte in ihr Bett. Die Täterin wurde festgenommen.

Raubmord in der sächsischen Schweiz.
(Dresden, 20. Juli. Gestern Nachmittag wurde um 20-25 Jahre alten Mannes aufgefunden, der offenbar mit einem arbeitslosen Holzknüttel erschlagen worden war. Es handelt sich anscheinend um einen schicksalhaften Staatsangehörigen. In seinem Besitz befanden sich nur eine sächsische Eisenbahnschuldenkarte und ein Abzeichen eines Jugend-Vereins im Gau Bräun.

Vom Bliz erschlagen.
(München, 20. Juli. Bei einem starken Gewitter im Badrücken wurde der mit Holzschlägen beschäftigte Holzhauer Walter Kopp von Neuhof, Vater von 4 Kindern, und ein Knabe von 10 Jahren getötet. Ein anderer Tagelöhner wurde erheblich verletzt.

Nachklang zu den Münchener-Prozessen.
München, 20. Juli. Die Oberstaatsanwaltschaft hat gegen den praktischen Arzt Dr. Bensch aus Vornheim, dessen Name durch seinen gegen den Pastor Münchener getriebenen Prozeß bekannt geworden ist, ein Verfahren wegen Meineids und Abtreibung eingeleitet.

Familientragödie.
(Hosena (Hoyerswerda), 20. Juli. Dienstag nachmittag führte ein heftiger Sturm die Frau des Glasfabrikanten Kopp mit ihren beiden Kindern in ein tiefes Gewässer. Das fünfjährige Mädchen konnte sich am Gestrüpp festhalten; die Frau und der 1 1/2-jährige Knabe ertranken.

Schredenslat eines verschmähten Liebhabers.
(Sölden, 20. Juli. Bei Sandbühl lauerte ein 22-jähriger Eigentümer in einem Getreidefeld einem 18-jährigen Mädchen auf, mit der er früher in Verhältnis unterhalten hatte. Er gab auf die abweisende Antwort, die er in Begleitung eines jungen Mannes vorgefunden wurde, zwei Schüsse ab, von denen der eine tödlich war. Der Mörder erschoss sich hierauf selbst.

Raubmord.
(Stettin, 20. Juli. In dem Dorfe Bug wurde gestern Abend die 60-jährige Frau des Gemeindevorstehers von unbekannten Tätern ermordet. Eine 500 Mark, die der Gemeindevorsteher für den Verkauf einer Kuh erhalten hatte, fielen den Tätern in die Hände. Die Frau ist mit einem Gewehrstoßen erschlagen worden.

Zwei Kinder ertranken.
(Bern, 20. Juli. Im Wohlensee ertranken 2 Kinder eines Handlangers im Alter von 3 und 4 Jahren.

Strasverfahren gegen einen Angestelltenvertreter.
(Wien, 20. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet folgende: Wie wir erfahren, ist gegen Dr. W. W. in dem Strafverfahren gegen den Angestelltenvertreter der Graz-Friedrich-Lagen-Strasverfahren eingeleitet worden.

Zusammenstoß zweier Dampfer.
(Helsingfors, 20. Juli. Der deutsche Passagierdampfer „Algen“ stieß heute bei seiner Abfahrt von Helsingfors in der Nähe des Leuchtturms mit dem finnischen Dampfer „Ehrensvärd“ zusammen. Der Kapitän des Dampfers „Ehrensvärd“ wurde bei Bord verwundet und erlitt. Der Dampfer „Ehrensvärd“ wurde schwer beschädigt, wurde von dem deutschen Passagierdampfer nach Helsingfors geschleppt. Der Dampfer „Algen“ legte später die Reise fort. Er hatte bei dem Unfall einen Koffer an Bord.

Todesurteil gegen einen polnischen Spion.
(Moskau, 19. Juli. Das Gericht in Moskau verurteilte den polnischen Spion Sazonowitsch, der im Laufe der letzten zwei Jahre mehrmals die Sowjetgrenze überschritten und den polnischen Geheimdienst über die Rote Armee informiert, zum Tode.

Bombenattentat auf das amerikanische Konsulat in Nizza.
(Paris, 19. Juli. Die „Journal des Debats“ meldet, daß gestern nacht vor dem amerikanischen Konsulat in Nizza eine Bombe geworfen worden. Infolge der Explosion wurde die Fensterhebel im ersten Stockwerk zertrümmert. Man nimmt an, daß es sich um eine anarchistische Protestkundgebung gegen die Verurteilung Saccos und Vanzettis handelt.

Erdbeben in der Provinz Mexiko.
(Mexiko, 20. Juli. „Messagero“ berichtet aus Mexiko, daß gestern Nacht am Mexiko ein starkes Erdbeben verheerend war, das sich noch einige Male wiederholte. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien.

Ein schwerer Hagelsturm über Kanada.
(Calgary (Prov. Alberta), 20. Juli. Am Abend des 19. Juli wurde die Gegend von Cochrane von einem sehr heftigen Hagelsturm heimgesucht. Die Hagelkörner waren so groß wie Tennisbälle gewesen. Die Häuser der Häuser wurden durchschlagen, die Telefonleitungen zertrümmert. Die Hagelkörner bildeten auf der Straße Böden, die bis zu 60 Zentimeter tief. Einige von ihnen, die vier Stunden nach dem Sturm nach Calgary gebracht wurden, wogen noch mehrere Unzen. Glücklicherweise wütete der Sturm nur über einem verhältnismäßig kleinen Gebiet.

Eine gründliche Reichsgerichtsentscheidung über das „Maufcheln“.
Im Gegensatz zum Roulettespiel, das nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ohne Einschränkung als Glücksspiel im Sinne des § 284 Str.G.B. anzusehen ist, ist das Kartenpiel „Maufcheln“ nur bedingt Glücksspiel. In einer neuen Entscheidung führt der 3. Strafsenat des Reichsgerichts zu dieser Frage grundsätzliche folgendes aus: Für die Beantwortung der Frage, ob ein Spiel als Glücksspiel darstellt, kommt es in erster Linie auf den allgemeinen Charakter des Spiels und die Verhältnisse an, unter denen es gespielt wird. Ausdrücklich wird für das Vorliegen von Glücksspiel, daß die Entscheidung über Gewinn und Verlust nicht von der Geschicklichkeit der Spieler, sondern ausschließlich oder überwiegend vom Zufall abhängt. Im gegenwärtigen Falle hat das Landgericht Dortmund angenommen, daß der Angeklagte sich fortgesetzt am Kartenpiel „Maufcheln“ um Geld betätigt hat, doch ist nicht festgestellt, um welche Entfänge und nach welchen Regeln gespielt worden ist. Die Annahme des Landgerichts, das Reichsgericht habe ausgeprochen, daß das „Maufcheln“ um Geldbeträge auch ohne den sogenannten „Maufcheln“ als Glücksspiel anzusehen sei, geht fehl. Einen derartigen Rechtsgrundsatz hat das Reichsgericht nicht aufgestellt. Vielmehr beruhen die betreffenden Reichsgerichtsentscheidungen von den Urinstanzen in jedem einzelnen Falle getroffenen Entscheidungen über die nicht immer gleich-

artigen Regeln des Spiels und die jeweiligen Verhältnisse. So nach diesen Feststellungen ist das „Maufcheln“ als Glücksspiel bald als Glücksspiel angesehen worden. Da im vorliegenden Falle die Feststellungen über die Regeln des Spiels und die Verhältnisse nicht getroffen sind, mußte die Sache zu nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurückverwiesen werden. (3 D 270/27. — 30. Juni 1927.)

Arbeitszeitregelung in der Metallindustrie.
X. Essen, 20. Juli. Vom Christlichen Metallarbeiterverband wird mitgeteilt: 1. Das bisherige Arbeitszeitabkommen bleibt ab 1. August 1927 mit folgender Maßgabe in Kraft: a) In den Hüttenwerken beträgt die wöchentliche Arbeitszeit ab Montag, 8. August, 57 Stunden; b) in den Betrieben der Metallverarbeitenden Industrie beträgt sie ab 8. August 54 Stunden, ab 3. Oktober 52 Stunden. 2. Die Regelung ist mit einmonatiger Kündigungsfrist erstmalig am 1. Juni letzten Dezember 1927 kündbar. In der Woche vom 4.-7. Dezember beginnen die Verhandlungen der Parteien über die Regelung für die Zeit ab 1. Jan. 1928. 3. Erklärungsfrist gegenseitig gegenüber dem Schlichter am 25. Juli nachmittags 6 Uhr.

Der Schiedspruch in der Kölner Metallindustrie.
Köln, 20. Juli. Die gestern im hiesigen Gewerkschaftshaus einberufene Hauptversammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes beschloß sich mit dem Schiedspruch, der am Samstag, am 16. Juli, von dem vom Reichsminister bestellten Schiedsrichter, Oberregierungsrat Dr. Claffen, gefällt worden war. Nach eingehender Beratung hat die Versammlung einstimmig den Schiedspruch abgelehnt und somit dem Beschluß der Tarifkommission entsprochen. Die Arbeitnehmer sind der Auffassung, daß der Lohnausgleich zu veräußert und für sie nicht tragbar sei. — Wie der Verband der Arbeitgeber mitteilt, ist heute in einer Mitgliederversammlung der Schiedspruch vom 16. Juli für die Metallindustrie abgelehnt worden. Da die Gewerkschaften auch den Spruch abgelehnt haben, hat nunmehr das Reichsarbeitsministerium die Parteien zu weiteren Verhandlungen auf Freitag, den 22. Juli, vormittags in das Reichsarbeitsministerium nach Berlin vorgeladen.

Spiel - Sport.
Richard-Frankreich, Flieger-Weltmeister der Berufsflieger.
X. Köln, 20. Juli. (Wg. Draht.) Den Entscheidungsspiel um die Weltmeisterschaft über 1000 Meter gewann unter ungeheurer Spannung des Publikums mit Handbreite Richard vor Kaufmann.

Rennen zu Mülheim-Quisburg, 20. Juli 1927.
1. R.: 1. Lauscher (Freyer), 2. Sartraga, 3. Matlabi, ferner Marflein, Parteiliebe. Foto 18, Pl. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wetterbericht.
Essen, 20. Juli. Während das Zeitfest über der Ofsee nur langsam abgeht, hat sich das Hochdruckgebiet von Großbritannien etwas östwärts verlagert. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt über Großbritannien vor. In Deutschland war es heute früh im Südwesten heiter, sonst wolfig und östlich der Elbe überaus regnerisch. Die Morgentemperaturen betrugen 11 bis 17 Grad. Vorherige bis Freitag: Meist trocken, vielfach heiter und etwas wärmer.

m. Plafte
Kapelle des W
neidigen W
allgemeine Auf
dem Marktplatz
halten, das di
einleiten soll.
noch bekannt g

n. M. G.
Konzert am M
dem Proletariat
Eine furchtbar
Sachfen gegen
Tausende haben
Staatsmittel a
Deshalb, weiß,
hände auch an
das oben ange
markt anbieten,
Geld nicht ob
Rühe geben
bieten. Der
Frage kommen
die Mitwisser
Anlagen und f
los in den Di

n. Verz
ordnung der B
oder Sonntag
Die Herausgab

n. Kreuzb
Kreuzbund sein
fest. Morgens
munten in die
St. Georg mit
im großen S
Wigger, Geme
gedankens, wi
des Kreuzbun
scheinen aus
werden ebenfal
Samstag-Nam

m. Radio.
hage, Duisburg
Rufstörzeins
den letzten Al
tätigt. Um he
am Kongress
Bieder zu Geh
Angabe in der
Begleitung sel

m. Jahrs
Städtefeste für
einen weiteren
Sonn- und Fr
an der St. Ge
St. Georgstraf
eines anderen
Kirchenbesuch
wenig Geld in
zumal die Räd
gegen Diebstah
das Unternehm
Schwerbeschäd
die Möglichkeit
dadurch für da
jorgen.

j. Radfahr
verfährliche W
gerichtet und
geiselt worden
Fußgänger ist
Fußgänger ein
Wege benutzen,

p. Bandall
an verschiedene
schädigt worden
derartigen Bes
Öffentliches Eig
Entes selbst.
gegen getreten
Tätern eine ge
Lat verabsolgen

p. Einbrud
Tennistag wird
handlung eine
Fensterfische
hand zugezogen
scheute, da m
den an seiner
baren Täter
Stimmer 11, en

p. Schläge
ten Klotz läge
nachzuziehen,
Schläge verleg
Mannes am K
Arztes sowohl
Schuß, fonder
wandfrei fest,
schläge abgefeu

m. Zweite
vom 21.—24.
gräberfeldes
möglich, alle
schicksale des
verein Dortmund
fahrt in der
Die Führung a
naltiger Divisio
bort an den
10 600—10 603
Teilnahme ein
für Fahrt, 2
dienungsgebid,
wird auf Post
schrift Kriegsge
Ausflug eingeh
tühren mehr

Bodholt, den 21. Juli 1927.

ten Kreisen wird die neuen Steuergrundlage tiefen Kreisen, wie auch darauf hinzuwirken, der großen Ungerechtigkeit Kreise erdrosselnden verwandelt wird, die Abanspruchung Heran- schaffungssteuern wirken bei ungeheuren Entwid- klung, wo die Wegebau- dem Maßstab der Be-
ung, desto größer die

m. Radio. Herr Musikdirektor Dr. Eduard Kreuzhage, Duisburg, welcher als früherer Leiter des Bocholter Musikvereins hier im besten Bekanntheitsgrad, hat sich in den letzten Jahren als Komponist mehrfach rühmlichst betätigt. Am heutigen Donnerstag, 18.05 Uhr wird derselbe am Langenberger Sender fünf neue von ihm vertonte Lieder zu Gehör bringen lassen. Entgegen anders lautender Angabe in den Zeitungen wird der Komponist die Begleitung selbst übernehmen.

zufort an den Verbandsverein Dortmund, Fernsprecher 10 600—10 603 zu richten, da dieser alle Meldungen zur Teilnahme entgegen nimmt. Die Teilnahmekarte kostet für Fahrt, Verpflegung, Wohnung einschließlich Bedienungsgeld, jedoch ohne Getränke 85 Reichsmark und wird auf Postfachkonto Dortmund 992 unter der Aufschrift Kriegergräberfahrt II eingeschickt. Nach dem 10. August eingehende Meldungen können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden. Auch zu dieser Gesellschaftsfahrt werden in erster Linie Mitglieder des Volksbundes, ehemalige Krieger und deren Angehörige, sowie solche Personen zugelassen, die die Gräber der Opfer

* Wulfen, 20. Juli. Im Walfessel verbrüht. Am Dienstag lief hier ein zweijähriges Kind in einem unbekannten Augenblick in einen Walfessel mit fließendem Wasser. Das Kind wurde so schwer verbrüht, daß es schon bald unter größten Qualen verstarb.

* Dorsten, 20. Juli. Ein Kind im Lippenfass ertrunken. Am Sonntag nachmittag verlor sich auf der Fahrt zwei Knaben mit einem selbstgezimmemten Floß auf dem Lippenfass. Kaum waren sie vom Lande ab, da schlug das Floß um und beide stützten ins Wasser. Während sich der eine retten konnte, ertrank der andere, ohne daß ihm Rettung gebracht werden konnte.

* Welsenboeren, 20. Juli. Unfall. Beim Aufspringen vom Wagen kam die Wadg des Gutsbesizers B. an Fall

Bon Ingenieur Hans Werstenberg.

—4. Iteburg, 20. Juli. Kath. Jünglings-Verein. Am Sonntag abend 8 Uhr hielt der kath. Jünglings-Verein eine besondere Versammlung im Lokale Aug. Wienhaus ab. Der erste Punkt der Tagesordnung war Beschlusfassung über einen Ausflug zu den Freilichtspielen „Der hl. Witter“ nach Birken. Es wurde dafür Sonntag, der 4. September festgelegt. Dann teilte der Präses Herr Kaplan Speer mit, daß Egerzitten für die Jünglinge von Freitag, den 12. bis Sonntag, den 14. August stattfinden sollen. Auf die berufliche Betätigung soll Händelge genommen werden, so daß der erste Vortrag Freitag abend um 7 Uhr und Samstag um 8 Uhr beginnen kann. Die Egerzitten schließen Sonntag abend. Bei der weiteren Erzielung der Tagesordnung fand eine Neuwahl statt für das verstarbne Mitglied Th. Haves als Kassierer für die Turnabteilung. An seine Stelle wurde dafür das Mitglied Th. Hoemann ernannt.

Betonwortsatz für den Senolett; für Vollditt Chetredattens Dr. Wale
 für den allgemeinen geologischen in verlässigen Zeit für Oberthul
 für Senolett Josef von, für Gander Dr. W. Senel, ähnlich in
 der Mundart. Für Winkler und das Winklerland Winkler von
 Winkler, Dr. Berliner Redaktion: Dr. Sager und Dr. Säger,
 Berlin SW 11, für den allgemeinen Mineralienatol, St. Sora, Winkler
 Hering: A. & E. T. M. Winkler, Winkler. Deutsche Schriftleitung Dr. W.
 G. M. L. Winkler, für den Winkler Mineralienatol, St. Sora, Winkler

Im Urlaub gleichgültig, ob er

Betonwortsatz für den Senolett; für Vollditt Chetredattens Dr. Wale
 für den allgemeinen geologischen in verlässigen Zeit für Oberthul
 für Senolett Josef von, für Gander Dr. W. Senel, ähnlich in
 der Mundart. Für Winkler und das Winklerland Winkler von
 Winkler, Dr. Berliner Redaktion: Dr. Sager und Dr. Säger,
 Berlin SW 11, für den allgemeinen Mineralienatol, St. Sora, Winkler
 Hering: A. & E. T. M. Winkler, Winkler. Deutsche Schriftleitung Dr. W.
 G. M. L. Winkler, für den Winkler Mineralienatol, St. Sora, Winkler

Wollen Sie gut für Ihr Kind sorgen,
 So ernähren Sie es mit „**Rufete**“ und **frischer Milch!**
 Sie geben ihm damit die für seine kräftige Entwicklung
 notwendige Nahrung und beugen gleichzeitig Störungen,
 besonders den gefährlichsten Verdauungsstörungen,
 in wirksamster Weise vor. — „**Rufete**“ ist billig. Die
 für eine Waagezeit benötigte Menge „**Rufete**“ für ein
 Kind bis zu 6 Monaten kostet 3 Mgr.

Deutsche, kauft deutsche Wagen!

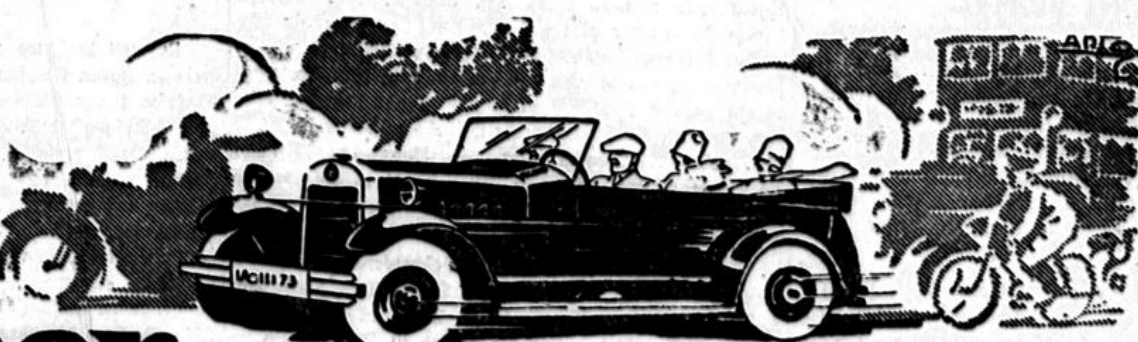
Wochenend Hinaus in die schöne Natur!

Das Lösungswort unzähliger Scharen.
Eine wahre Freude jedoch nur für den, der sich unabhängig
macht von den überfüllten Massenverkehrsmitteln. Erst das
Reisen im modernen Kraftwagen überwindet Zeit und Raum,
schafft gesteigerten Genuß. Darum sichern auch Sie sich die
unendlichen Vorteile, die Ihnen der unverwundliche Brennabor
bietet, der ideale Wagen für Reise, Sport und Beruf.

Brennabor

bringt-Sie im Fluge dorthin!

B



Deutsche, kauft deutsche Wagen!

6/25 PS. Der ideale Selbstfahrer
4-sitzig, off. Tourenwagen mit Allwetterverdeck . . . RM. 4150.—
Sportsweitzer mit Reservestuhl für 2 Personen . . . RM. 4450.—
4-sitzige Innensteuer-Limousine . . . RM. 4550.—
Preis ab Werk
Auf Wunsch bei geringer Anzahlung
9, 12 u. 18 monatl. Teilzahlungen.

10/45 PS 6-Zyl. Der große Stadt- u. Reisewagen
7-sitzige Cabriolet . . . RM. 6950.—
5-sitzige Innensteuer-Limousine . . . RM. 7250.—
7-sitzige Innensteuer-Limousine . . . RM. 7550.—
Bevollmächtigte Vertretung
der Firma:
GEHR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE
Brandenburg (Navel)

Großes Wohltätigkeits- KONZERT

unter dem Protektorat des Herrn Ober-
bürgermeisters Dr. Schmitz
am Mittwoch, den 27. Juli d. J.,
abends 8 1/2 Uhr
im Carl von St. Georgius-Schützenverein
zum Behn der
von der Unvermeidlichkeit
in Sadlen Betroffenen.
Ausführendes: Focholter Kriegerkapelle,
Leitung: Herr Langheinhart,
M.-O.-V. Sängerbund e. V.
(Frauen- u. Männerchor), Leitung:
Musikdirektor W. Overheidt,
Wesel.

Eintrittspreis 1.— RM.
Karten in den besonders kenntlich
gemachten Stellen sowie bei den Mit-
gliedern.
Alle Bewohner von Bocholt und Um-
gebung werden zu dieser Veranstaltung
freudigst eingeladen. ck4632

St. Georgius- Schützen-Verein

Donnerstag, den 21. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Italienische Nacht!
Großes Gartenkonzert
ausgeführt vom Weseler Orchester
unter Leitung
des Herrn Musikmeisters Kind.
Bei schlechtem Wetter fällt die
Veranstaltung aus.
Zu dem Konzert haben nur Mit-
glieder und bei Mitgliedern zu Besuch
wei ex de Ortsfremde Zutritt. ck4638

Seit einem Jahr dane ich
Pilz
Friedrichsberg
Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich
Schwammkuchen mit
Oberbrenner-Medizin
in 4 Tage waren die selben verschwunden.
Weider, Aufhängen, etc. etc. — 30%
schmerzlos. 1.— Zur Nachbehandlung in 3
Wochen e besonders zu empfehlen. Zu haben
in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Stellschau.
Da zu dem festgesetzten Terminen der
Sommerchau der Jfel am 13. und 15. Juli
ds. Js. des hohen Wasserstandes wegen eine
Reinigung des Flußbettes nicht erfolgen konnte,
werden für die Sommerchau folgende neue
Termine angelegt:
Für Jfelburg am 25. Juli, nachm. 3 Uhr.
Für Anholt am 25. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr.
Für Haltern am 27. Juli, nachm. 3 Uhr.
Für Werth am 27. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr.
Bis zu diesen Terminen müssen die Reini-
gungspflichtigen die Reinigung ordnungsmäßig
ausgeführt haben.
Im übrigen wird auf die Bekanntmachung
des Herrn Landrats in Wesel vom 15. Juni
ds. Js. verwiesen.
Haltern, den 13. Juli 1927.
Der Genossenschaftsvorsteher:
gez. D. Ostendorp,
Ehrenbürgermeister.

Wöchentliche Anordnung wird hiermit
bekannt gemacht.
Anholt, den 16. Juli 1927.
Der Bürgermeister: Schulte.

Zwangsversteigerung.

Am 28. Juli 1927, vorm. 10 1/2 Uhr
findet an der Gerichtsstelle die Verstei-
gerung der den Kaufleuten Wilhelm
(Willing) und Josef Marx zu Bocholt,
gehörigen Grundstücke Flur 7 Nr.
452/92, zu Nr. 456/92, Nr. 454/86 und
zu Nr. 455/86 der Gemeinde Bocholt
statt.
Bocholt, den 19. Juli 1927.
Preuß. Amtsgericht.

Zur Einführung der beliebten
„Lohengrin“-Margarine
und des beliebten
„Lohengrin“-Kaffees
erhält jeder Kunde von Donnerstag bis Samstag einschl. beim Einkauf von
1 Pfd. Margarine oder 1/2 Pfd. Kaffee
einen Riegel feinste Schokolade gratis.
Carl Blumberg
Nordstraße.

**Inserieren
folgt
interessieren!**
Interessieren Sie die Einwohnerschaft Bocholts und
Umgebung für Ihren Saison-Ausverkauf durch
ein Inserat im „Bocholter Volksblatt“
das in jeder Familie gelesen wird.

**Wer sparen will
der kauft bei Hill!**
Margarine per Pfund 0,50
Cleverstolz die bekannte und beliebte Marke . . . per Pfund 0,95
Meine Hausmarke prima prima . . . per Pfund 0,60
Cocoslett per Pfund nur 0,55
Holländer Käse 20% per Pfund nur 0,65
Edamer Käse 20% per Pfund nur 0,70
Holländer und Edamer vollfett . . . per Pfund 1,00
Fetter Speck per Pfund 0,80
Feinste Molkerei Tafelbutter per Pfund nur 1,85
Oetker Konfitüren: Erdbeer, Johannisbeer,
Kirschen etc. in Gläsern, feinsten Brotaufstrich.
Hills Kaffee
ist der beste
Versuchen Sie Sorte 2 1/4 Pfund zu 0,95
Heinr. Hill, Bocholt
bekannte Verkaufsstellen.

Sprechtag.
Der Westfälische Bauernbund (früher Klein-
bauernbund) hält am Samstag, den 23. d.
Mts. im Hotel Bürgerzug nachmittags von
5-9 Uhr
ab.
Sprechstunde
Der Vorstand.
An unserer Baustelle, Eingang von der
Kriegerstraße aus, kann
Bauhütte und Sand
zum Anhöhen angefahren werden.
Roth & Budenberg.

1 steht fest, Salatöl
unser
ist hochfein.
Erhältlich in 1/4, 1/2 und 1/2-Flaschen
Gebr. Steiner, Markt 8.
Badenloft
in Rheide, Hauptstraße, evtl. mit Einrichtung,
sowie
Lager und 2 Zimmer
sofort preiswert zu vermieten.
Offerten unter C 4582 a. d. Geschäftsstelle
d. Bl. erbeten.

Mein Saison-Ausverkauf beginnt heute, den 21. Juli.
Heraus mit der Ware
zu beispiellos billigen Preisen, das ist jetzt mit Rücksicht auf den
abnormalen Frühling und Vor sommer meine Parole. Und Ihre Parole
muß jetzt lauten: **Schnell kommen u. zugreifen!**
Windjacken Sommerjoppen Kleiderstoffe Selbstbinder Kindersäckchen mit **30% Nachlaß**
Handtuch, gute, griffige Ware, Meter 45 g
Bett-Kaltun, in Qual. Herri. Muster 65 g
Manchester, unverwundliche Zwirnware 2,45 g
Oberhemde, Einsteckhemde, Damen-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Taschentücher, Spitzen, Pesto usw.
enorm billig
Bitte! Kommt, vergleicht, wählet. Kauft — solange Vorrat —
weit unter Preis bei
W. M. PAPENKORT, BOCHOLT, Leopoldstraße.

P. H. Hammersen Aktien-Gesellschaft.
In der ord. Generalversammlung am 18. Mai
ds. Js. ist auf Antrag der opponierenden Dierig-
Gruppe die Bilanzgenehmigung verweigert worden,
so daß eine Gewinnverteilung bisher nicht statt-
finden konnte. Auf den 4. August ds. Js. ist nun
eine neue a. o. Generalversammlung einberufen,
auf deren Tagesordnung außer den Regularien
noch der Punkt Mitteilung der Verwaltung wegen
der umfrittenen Reichsmark 5 000 000.— Stamm-
aktien aus 1925 steht.
Hierzu wird schon heute bemerkt, daß die auf
Grund der in der letzten Generalversammlung ab-
gegebenen Verwaltungs-Erklärung unter Mit-
wirkung und Beratung von ersten Juristen geführ-
ten Verhandlungen über nachträgliche Bindung der
Reichsmark 5 000 000.— Stammaktien zu einem
Ergebnis, das allen berechtigten Rücksichten ent-
sprachen hätte, nicht geführt haben. Daraufhin hat
sich das Konfitorium II, das diese Aktien nur zur
Wahrung der Selbstständigkeit der Gesellschaft f. St.
übernommen hatte, freiwillig entschlossen, die
Aktien an den Zeichner, d. h. den Barmer Bank-
verein, zum damaligen Kaufpreis zurückzuver-
kaufen. Der Barmer Bank-Verein hat entgegen-
kommend das Angebot angenommen unter Er-
neuerung der Bedingungen gegenüber der Gesell-
schaft die im Zeichnungsschein niedergelegt sind
und die im Generalversammlungsbeschluss vom 21.
Januar 1925 entsprechen. Es ist in jeder Beziehung
der frühere Zustand, wie er vor der Uebertragung
der Aktien vom Barmer Bank-Verein auf das Kon-
fitorium II bestand, wiederhergestellt. Die Rückgabe
hat jetzt umso unbedenklicher erfolgen können, als
die Rechtsprechung des Reichsgerichts in der
neuesten Zeit mehr und mehr die Bedeutung einer
gefestigten Verwaltung anerkennt.
Durch diese freiwillige Rückgabe sind die An-
griffe der Dierig-Gruppe gegen das Konfitorium
über unzureichende Bereicherung, Schädigung
der Gesellschaft, unlautere Motive usw. klar und in
der wirksamsten Weise widerlegt.
Dsnabrück, den 19. Juli 1927.

Jetzt ist es Zeit! Jeder Mensch soll sofort eine Blutreinigung
vornehmen. **Schlechtes Aussehen, unreiner Teint, Schwäche, Ner-
vosität, auch Gicht und Rheumatismus, vor allem die Überverfäls-
chung verschwinden. „Bulfsana“ regt den Appetit an, fördert die Verbau-
ung und gibt frische Kräfte und blühendes Aussehen. Ein Versuch überzeugt.**

Recht v. fahmännlich
bedient
wird man in der

Stern-Drogerie.
Wir führen und
empfehlen
Rinderseuger
und Blasen-
sämtl. Verband-
stoffe wie Watten,
Gaze, die Binden,
Klätter,
Verbandstoffe für
Fahnen u. Privat-
auch richten alle auf
Wunsch wieder ein.
A. Steiner & Grobe
Stern-Drogerie
Bocholt i. B.,
nur Raadstr. 41.

Weber
gesucht.
Peter Schneider,
Hohenstaufenstraße.

Bobbi! Frau Schmitz,
Was sind die Schweine billig!
Wir verkaufen wieder diese Woche Sam-
tag, morgens 8.30 Uhr, bei Dierbeck am Güter-
bahnhof Bocholt
**80-120 Oldenburger
Schweine**
in bekannter Qualität zu niedrigsten Preisen.
Dietrich Krögermann, Friedr. Buers,
Hmt Boerde 42.

Recht v. fahmännlich
bedient wird man
in der

Stern-Drogerie
Wir empfehlen
allen Landwirten
und Viehhältern
unseren sich seit über
50 Jahren bewähr-
ten
**Frech- und
Wald-Pulver**
für Schweiß-
Pulver gegen Käl-
beruhrt usw.
Reinigungs- (Wid)
garantierte Wir-
kung, paraffinierter
Kalk, und Kräu-
ter Pulver-Kalk
in allen Packungen.
A. Steiner & Grobe
Stern-Drogerie
Bocholt i. B.
Raadstr. 41
Telefon 2996.

**Notz
Johannis-
beeren**
(Wachstums-)
empfehlend billiger
Tagespreis 4459
**Obstplantage
Behnen.**
**Suppenhühner u.
Schlachthühner**
zu haben.
**Geflügelarm
Hovestadt.**
**la Weiß-
kall**
hat abgegeben.
Johann Wilms,
Kaiser-Friedrichstraße
100 Ruten
Roggen
zu verkaufen.
Häres i. d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Freibant
Freitag nachmittag um
2 Uhr
**Rind- und
Schweinefleisch**
zum Preis von 50 Pf.
je Wfd. zu haben.
Mädchen vom Lan-
de, in Küche und Haus-
arbeit erfahren, sucht
Stelle
Näheres i. d. Geschäfts-
stelle d. Bl.
Junger
**Schmiede-
gehilfe**
für sofort gesucht.
Wilhelm Robert,
Bocholt.
Für sofort ein tücht.
fah.
Ackerknecht
am liebsten vom Lan-
de, nicht unter
18 Jahren.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.
Beamter sucht gut
möbl.
Zimmer
mit Heizung und Licht
in besserem Hause.
Angebote sind zu
richten unter B 6144 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

**2 Grob
Eine m
Der g
Die
Zugrund
Verlins
nutzung**

**Die
Ein dring
Gigo
Ein L
Käse
in den Haup
3.
Dre
DR
altes Apt. 11/12**

Boholt, den 22. Juli 1927.

n. Bezirksverband der Sanitätskolonnen. Unter dem Vorsitz des Herrn Andreas Ruffell, Burgsteinfurt, tagten am Samstag nachmittag im Stadtordnungs-Sitzungs-saal in Coesfeld der Vorstand sowie die Führer und Aerzte des Bezirksverbandes Münster I (Nord-West) der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Der Bezirk umfaßt die Kreise Ahaue, Bockolt, Borken, Coesfeld und Steinfurt. Es gehören ihm folgende Sanitätskolonnen an: Bockolt, Borkhorst, Borken, Coesfeld, Embetten, Gronau, Hallern, Rhebe und Rheine. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bezirksverbandes

hat deshalb eine Erhöhung auf 3000 Reichsmark pro Jahr erhalten. Die Dauer der Unterfertigung im Falle der Arbeitslosigkeit beträgt 26 Wochen. Die Unterfertigung kann aber auch auf 39 Wochen verlängert werden, Arbeitgeber u. Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Versicherungsbeiträge je zur Hälfte zu zahlen. Hierzu ist zu sagen, daß die Versicherungsbeiträge nicht mehr als 3 v. H. des Arbeitslohnes ausmachen dürfen. Für die Arbeitszeit ist weiterhin wie bisher eine besondere Arbeitslosenunterfertigung vorgesehen.

derliche Zentrumsorganisation in der Lage ist, ihre Ausgaben zu bestreiten, werden die Vertrauensleute in den nächsten Tagen im Dorf und Altithebe bei den Parteifreunden zwecks Einholung der Beiträge vorsprechen. Möge jeder gern und freudig seinen Parteibeitrag nach seinem Können geben, damit auch in Zukunft die Zentrumspolitik zum Nutzen unseres Volkes betrieben werden kann.

e. Borten, 21. Juli. Neue Turmbekleidung der hiesigen Pfarrkirche. Der Turm unserer Pfarrkirche soll vorwiegend in nächster Zeit eine neue Bekleidung erhalten.

Vom Niederrhein.

— **Trafsst** (Rt. Glee), 21. Juli, **Schadenfeuer**. Am Montag abend gegen 10 Uhr ist die Kaffelle der Eheleute Abels vollständig niedergebrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben und die Schweine retten. Das übrige Vieh ist mitverbrannt. Die Cranenburger Feuerwehr war alsbald zur Stelle, konnte jedoch die völlige Einschöpfung des Anwesens nicht mehr verhindern.

Reclamantin, für den Genetel: für Voltett Chelrebaure Dr. Wale
für den allgemeinen proingialen u. vermittelten Teil Teil Dr. Wale
für den Genetel Teil 5 m. für den Genetel Dr. Wale u. Dr. Wale, für den
Dortmann, für den Genetel und das Knechtchen Wale u. Dr. Wale
Wähler 1. Dr. Wale, für den Genetel: Dr. Wale und Dr. Wale
Berlin SW. 11, für den allgemeinen proingialen Teil Teil Dr. Wale
Verlag: J. & W. Temming, Genetel, Dr. Wale, für den Genetel
Genetel, für den Genetel, für den Genetel, für den Genetel, für den Genetel

:: Sportklub 1926. Heute (Freitag) Abend 8 Uhr
 findet im Vereinslokal eine wichtige Versammlung statt.
 In den nächsten Tagen Trainingsspiele veranstaltet
 werden, müssen zwecks Aufstellung der Mannschaften sämt-
 liche Spieler erscheinen, sonst können sie nicht aufgestellt
 werden. Wichtigkeit wird darauf hingewiesen, daß der
 Verein am Sonntag in der „Russumer Mühle“ sein
 Sommerfest feiert.

DRUCKSACHEN

J. & A. Temming

Schuhhaus Gustav Gompertz
Neustraße 11.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT MANNHEIM

SAISON-

Enorm billige
Herren-
konfektion

AUS

Enorm billige
Damen-
konfektion

VERKAUF

Noch billiger geht es nicht.

Herren-Anzüge aus kräftigen Stoffen	Serie 1 13⁵⁰	Serie 2 19⁵⁰	Serie 3 25⁵⁰
Herren-Anzüge aus soliden Stoffen	Serie 4 29⁵⁰	Serie 5 39⁵⁰	Serie 6 58⁰⁰
Herren-Anzüge aus la. Stoffen	Serie 7 68⁰⁰	Serie 8 78⁰⁰	Serie 9 88⁰⁰
Herren-Gummimäntel mit und ohne Gurt	5.90	6.90	8.90
Herren-Gummimäntel aus gemusterten Stoffen	12.50	14.50	16.50
Herren-Hosen in schönen Streifen	Serie 1 1⁹⁵	Serie 2 2⁵⁵	Serie 3 3⁵⁵
Herren-Hosen in guten Qualitäten	Serie 4 4⁵⁵	Serie 5 5³⁵	Serie 6 5⁹⁵
Herren-Hosen in modernen Streifen	Serie 7 6⁹⁵	Serie 8 7⁹⁵	Serie 9 8⁷⁵

**Burden-, Jünglings- und Knaben-Anzüge,
Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Wadl-Anzüge
Wadljoppen, Spiel-Anzüge bedeutend ermäßigt.**

Damen-Mäntel aus tragfähigen Stoffen	9.75	6.50	2.95
Damen-Mäntel aus Rips, Cambia u. Herrenstoffen	26.50	16.50	8.90
Seiden-Mäntel gute Qualitäten	42.00	33.00	24.75
Jackenkleider fabelhaft billig	29.50	14.75	7.75
Wollkleider in schönen Farben	9.75	7.90	3.95
Seidenkleider in schönen Ballfarben	11.50	7.95	4.95
Waschkleider in großer Auswahl	8.90	5.50	1.50
Blusen sehr günstig	3.75	1.95	0.50

**Kindermäntel, Kleider aus Woll- und Waschstoffen
staunend billig!
Kleiderröcke von 1,95 Mk. an.**

WARENHAUS A. WEYL

**Bezirksverband
kath. Arbeitervereine.**
Unterbezirk Bocholt.

**Sonntag, den 24. Juli:
Kettelerfeier.**

Nach dem Hochamt auf dem Marktplatz:
KONZERT
der Kapelle des Arb.-Vereins St. Paulus.
(Leitung: Herr Lehrer Helmich.)

3 Uhr: **Andacht** in der Liebfrauen-
Kirche mit Wimpelweihe.

4 Uhr: **Festzug**; Aufstellung am
Kaiser-Franz-Josef-Platz.

5 Uhr: **Festakt**: Grundsteinlegung
der neuen „Bischof Ketteler-
straße“ am Westend.

6 Uhr: **Gedächtnisfeier**:
im St. Paulus-Hause: Redner:
Diözesanpräses Gickler, Köln;
im St. Joseph-Hause: Polizei-
präsident Weyer, Oberhausen.

Es darf wohl erwartet werden,
daß sich unsere Mitglieder an allen Ver-
anstaltungen dieses Tages, besonders aber
an dem Festzug vollständig beteiligen, da-
mit die Feier zu einer eindrucksvollen
Kundgebung wird.

**W. Mertens, Kaplan,
Beizspräses.**

**Restaurations
„Waldesruh“**
Halder Rhd., Forst. Rees 83

**1 Station hinter Empel
(Sonntagsfahrten bis Empel)**
Beliebter Ausflugsort
inmitten herrlicher Waldungen.
**Gutgepflegte Biere,
H. Schnitzchen.**

Oberhemden
aus feinstem Macco-
Zellulose. Kragen Stck.
Mk. 6,95 im Saison-
Ausverkauf Löwen-
stein.

Goldene Brille vor-
dem Hause Eintracht-
straße 8
verloren.
Wiederbringer er-
hält Belohnung. Abzu-
geben
Eintrachtstraße 8.
5 bis 8000 M.
als 1. Stelle für Neu-
bau gesucht. Gebe 10
bis 12% Zinsen.
Offerten unter B
1647 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

Pensionist. Beamter
(Wwe.) sucht
500 bis 1000 M.
geg. erstklassige Sicher-
heit.
Offerten unter B
1648 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

**Belohnungsfreie
Wohnung**
(3 Zimmer und Küche)
per sofort oder später
zu mieten gesucht.
**Heinrich Becker,
Beizspräses, Kleinleger
Nordallee 28.**

Demjenigen 80 Mk.,
der mir bis Oktober
eine belohnungsfreie
**4 Zimmer-
Wohnung**
besorgen kann. Miets-
preis 70 bis 80 Mk.
Angebote unter C
4688 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erb.

Schön möbl.
Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

**In Sommerware
soll raschlos geräumt werden, darum im**

Ausverkauf

**Kleider-, Mantel- und Sommerstoffe
zu außerordentlich niedrigen Serien-Preisen.**

Damen-Mäntel
aus gemusterten Herrenstoffen, reinwoll. Rippen, Flaaschen und Tuchen

I	II	III	IV
7 ⁵⁰	14 ⁵⁰	24 ⁵⁰	34 ⁵⁰

Damen-Sommer-Kleider
in Wasch- und Wollmusseline, Zephir und Voile

I	II	III	IV
1 ⁹⁵	3 ⁹⁰	6 ⁷⁵	14 ⁵⁰

Kinder-Wasch- und Woll-Kleider
in hübschen Dessins und Facons

I	II	III	IV
95 ⁵	1 ⁹⁵	3 ⁹⁰	5 ⁹⁰

Weisse Stickerei-Kleider
ca 75% unter Preis

I	II	III	IV
1 ⁹⁵	3 ⁹⁰	5 ⁹⁰	7 ⁵⁰

Sommerstoffe
Wasch- und Woll-Musseline, Zephir, Trachtenstoffe, Voile u. Waschseide

I	II	III	IV
45 ⁵	78 ⁵	98 ⁵	1 ⁹⁵

Hermann Pottmeyer.

Kronenburg.
Samstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr:
Italienische Nacht!
Großes Gartenkonzert
ausgeführt von der ges.
Bocholter Kriegerkapelle.

**Namenstag-
Geschenke**
in großer Auswahl
zu staunend billigen Preisen:

**Kaffee- und Eßservice,
Tafelaufsätze, Tortenplatten,
Kompottschüsseln und -Teller**
in hochfeiner Kristallimitation,
**Eßbestecke in Alpaca,
Bürsten u. Manicurekasten,
weiße Cellul.-Toilettenartikel,
Damentaschen u. Reisekoffer,
Blumentische und Rauchservice**
usw. usw.

M. Mühlfelder
Bocholt, Ostermarkt.

Sport-Anzug
mit 2 Hosan (lange u.
Breeches-Hose) aus
kräftigem Buxkin, be-
sond. Gelegenheit für
Mk. 45 im Saison-
Ausverkauf Löwen-
stein

**Primer sucht möbl.
Zimmer**
mit voller Pension,
weil möglich in einem
Hause wo er Schüler
der unt. Klasse Unter-
richten erteilen kann.
Offerten unter B1651
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Singer
Schmiede-
gehilfe**
für sofort gesucht.
**Wilhelm Robert,
Bocholt.**

**Klempner-
lehrling**
sofort gesucht.
Johann Dufstein.
Braves, kath.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren,
sofort gesucht.
**Frau Lehn-Merschhemke
Nhebe.**

Der Plan über die
Hochschule unterbricht
die Telegraphen in den
Dingen, die bei
dem Postamt in Bocholt
von heute ab 4 Wochen
aus.
Telegraphenamt
Duisburg.

Steppdecke
mit bunt. Rand, we-
schlässig, prima Qua-
lität. Wollfäden. 1er
Mk. 19 im Saison-
Ausverkauf Löwen-
stein.

Kreibant
Samstag vormittag
um 10 Uhr ist
**Kind- und
Schweinefest**
am Preise von 50 Pf.
zu haben.
Höchste Zeit, da Ernte
beim Vorbei. Bitte
schwache
Diveeren
empfehlen billigst
Döfplantage und
Samenhaus
- Behnen.

**Mädchen od.
Frau**
für Freitag u. Sam-
stag zum Putzen ge-
sucht.
**Nordstraße 59
1. Etage Lotengang**
Ein kath.

Mädchen
welches neben dem
Hausarbeiten mitver-
richtet, zum 1. August
oder später gesucht.
Bohn nach Verein-
barung. Näheres in
der Geschäftsstelle d. Bl.

1400 Stück
**Hohlback-
ziegel**
billig zu verkaufen.
Jägerstraße 12.

Rheide
Kreistell-
Stadtrath-
Amtlicher
des Land-
von Böh-
amern und
des Kreistell-
Ort
der Zentr-
Numm
Oberp
Re
Keine Ein-
Son un-
Als es der
niedrig eracht-
bedürftiger
den Vorgänge
durch einen An-
schaffte Sympt-
legenheit sich
gierung, die er-
lagen die Schu-
Wien aufschob,
die Frage auf,
gestattet sein zu
aufzuweisen. W-
uns bekannt, d-
Wien stark
rufen hatte.
Ich über das G-
handelte sich je-
die Mitteilung.
Der österreich-
diplomatische
assung des O-
Reichsregierung
hatte. Da der
amten Presse
sich seine
Reichsregie-
fentlich no-
men, was in d-
Weidung ge-
sichung erfolgte
aus zuverlässig-
preußische
nommen. W-
Berathung
daß die preu-
Vorgehen
inzuwenden.
Das Problem
dendes Stadium
tionen hin. G-
denken und
Wenn, was an-
Regierung in be-
zu der Erkennt-
Süßling seine
größlich ver-
gierung auch be-
rung ziehen
wird nur in
den Oberprüf-
das Urteil dieser
denn das Beneh-
eines Oberprüf-
Eine nicht r-
angefichteten u-
Leitung des
hierauf äußert
maßen:
„Herr Höf-
kann er seine re-
sondern daß ihn
Bartien, insbe-
gehören. Gerat-
Bartienkonstellat-
noch durchaus u-
Vorgänge hätten
hörenden Zentr-
mehr diplomati-
Eine Fortsetzung
den Zentr-um-
sichlechte in
Reichsbann-
tag findet eine
Wagbezug statt
Angelegenheit a-
müß dabei unter-
der paritätische
kunft gewahrt
Rundgebungen
mung des gesamt-
Das Verlin-
Worten den Ma-
genug geliebt
mal gepiff-
nicht bloß an e-
sondern man m-
man verzeihe be-
will wir keine
sich ein mal
rakter der ro-
als bisher
Derr Höf-
dem Mutter des
sozialdemo-
jo wollen wir
sch aber Zentr-
wie beispielw-
Reichsbanner be-
teilige Dra-
teilige Dra-